



Kreis Deutsch Krone
Stadt Deutsch Krone
Landkreis Osnabrück
Gemeinde Bad Essen

Stadt Cuxhaven
Schneidemühl

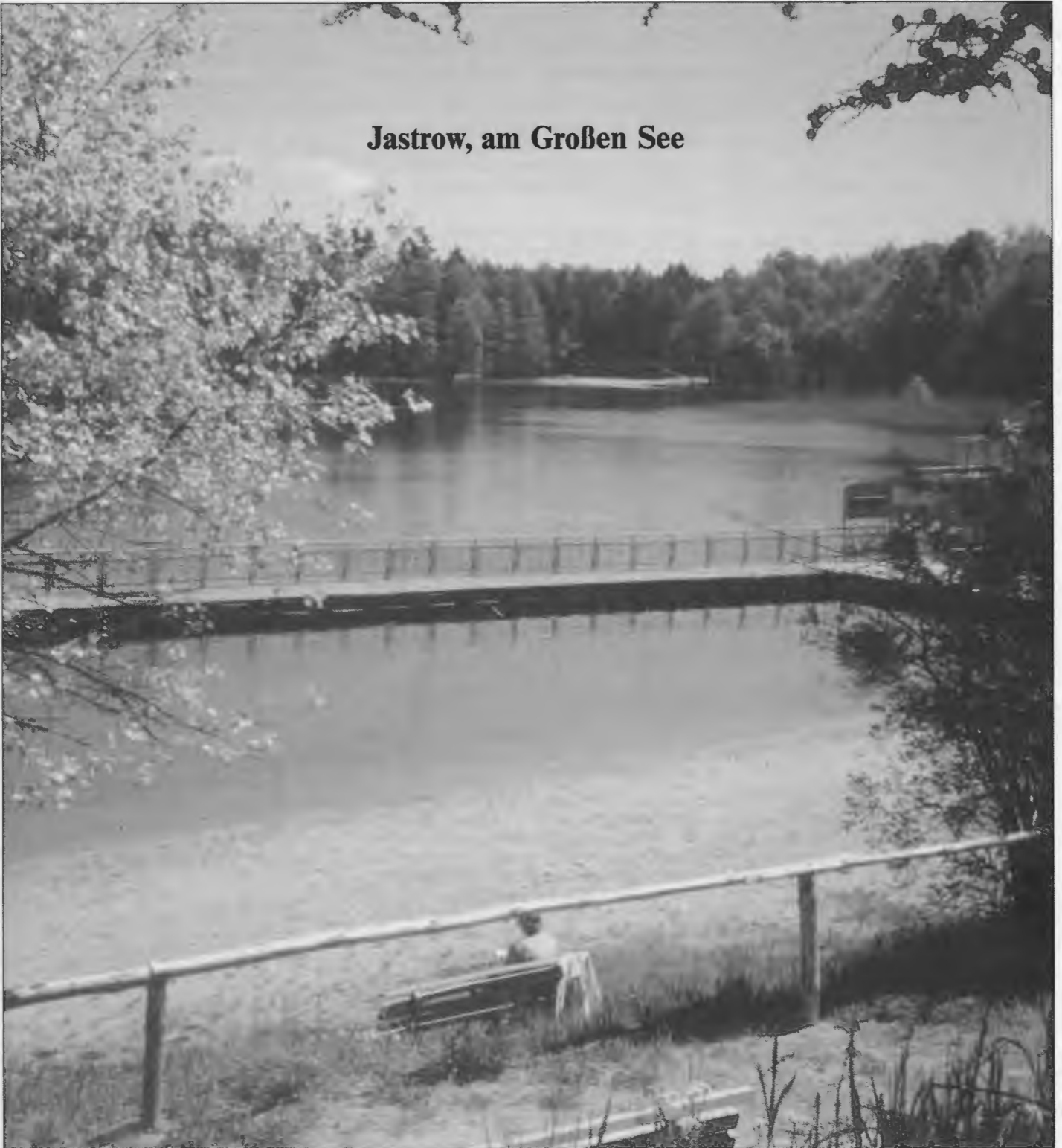


Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief

Hannover, August 1995/45. Jahrgang – Nr. 8

Postvertrieb:
Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20, 30519 Hannover

Jastrow, am Großen See



20 Jahre „Haus Deutsch Krone“ in Bad Rothenfelde

Am 1. Juli wurde in Bad Rothenfelde das 20jährige Bestehen des dortigen „Haus Deutsch Krone“ gefeiert. Die zahlreichen Gäste, darunter der ehemalige Bad Rothenfelder Bürgermeister Martin Schomburg und der jetzige Bürgermeister Patterson, wurden von **Heinz Obermeyer** herzlich begrüßt. Wir bringen nachstehend einige Auszüge aus seiner Festrede:

20 Jahre Haus Deutsch Krone ist der Anlaß unserer heutigen Feier, die wir mit den Eigentümern und Freunden des Hauses verleben möchten. Es hat sich in den 20 Jahren sehr viel getan. Es wurde drei Jahre nach der Fertigstellung des Hauses Deutsch Krone in Bad Rothenfelde das zweite Haus Deutsch Krone in der Patengemeinde Bad Essen gebaut. Im Jahre 1985 wurde die Stiftung Deutsch Krone ins Leben gerufen.

Der Grundstein war das Eigentum des Deutsch Kroner Heimathaus e. V. in Bad Rothenfelde und Bad Essen. Auch das Pommernzentrum in Lübeck – Travemünde ist durch die Mitarbeit der Deutsch Kroner und des Architekten Horst Tackenberg, der beide Häuser Deutsch Krone entworfen hat, aber leider inzwischen verstorben ist, maßgeblich mitgestaltet worden.

In den vergangenen 20 Jahren ist der Name „Haus Deutsch Krone“ zu einem Begriff geworden, der im Bereich Tagungshotels, Seminare, Wochenendveranstaltungen, Ferienwohnen im hiesigen Raum einen sehr hohen Stellenwert eingenommen hat.

Die Fertigstellung und die Schlüsselübergabe erfolgten am 28. Juni 1975. Zu dieser Feierstunde waren alle Eigentümer und auch die am Bau beteiligten Firmen eingeladen.

Herr Dr. Gramse als Gesellschafter und Vorsitzender des Heimatkreises Deutsch Krone begrüßte die Gäste.

Danach sprach Herr Piehl. Aus der Ansprache von Herrn Piehl möchte ich wie folgt zitieren:

„Wenn wir heute hier so zahlreich versammelt sind und unser Heimathaus einweihen, so möchten wir in erster Linie unseren Bau- und Heimatfreunden danken,

daß sie in der schweren Zeit so restlos zu uns gehalten haben, und in zweiter Linie der Firma Adolf Meyer und den Subunternehmern, die in so kurzer Zeit diesen einmaligen Bau fertiggestellt haben. Ich wurde immer wieder gefragt, wie es möglich gewesen ist, dieses Millionen-Objekt mit so vielen Bewerbern so schnell vollenden zu können.

Es war nur möglich, weil Sie als Baufreunde, die Firma Meyer als Baufirma, unsere Hausbank als Ihr Garant und wir von der Gemeinschaft als das ausführende Organ in einmaliger Präzision zusammengearbeitet haben. Wir wurden an keinem Tage von Mißtrauen bedroht und konnten wirklich ungestört arbeiten. In diesem Bau sind allein 90 Bausparverträge der Iduna-Bausparkasse und der Bausparkasse Schwäbisch-Hall untergebracht. Ganz besonders freue ich mich, daß es uns von der Bau- und Betriebsgesellschaft möglich war, auch denen zu helfen, deren Bausparvertrag noch nicht zugeteilt war.

Ganz stolz sind wir, daß auch derjenige am Bau beteiligt werden konnte, der nur 1000 DM in der Tasche hatte, und zwar durch die Bausteinaktion, und der dadurch die Möglichkeit hat, für seine 1000 DM einmal im Jahr seinen Urlaub im Haus Deutsch Krone zu verbringen.

Sie sehen also, daß die Finanzierung ein echter Zusammenschluß war. Ein solcher Zusammenschluß wäre nie möglich gewesen, wenn nicht Männer wie Herr Dr. Gramse, Dr. Sichtermann, Frau Gramse und die Schar der unerschütterlichen freiwilligen Helfer des Heimatkreises mit dazu beigetragen hätten, ein Zentrum der Zusammenführung zu schaffen, was sich gut bewährt hat.

Betrachten wir uns in dieser Gemeinschaft weiter so, dann wird unser Haus das werden, was wir uns gewünscht haben.“

Den Ausführungen von Herrn Piehl möchte ich hinzufügen:

Die Grundsteinlegung erfolgte am 15. Juni 1974; die Bauzeit selbst mit der kompletten Einrichtung dauerte genau 1 Jahr und 13 Tage, und das trotz all der Schlechtwettertage.

Hier ist nach alter Handwerkstradition konventionell gearbeitet worden. Unser Haus ist in vier Bauakte aufgliedert. Der Bauteil A ist der Kernpunkt oder Haupttrakt mit den Verkehrswegen, Treppenhäusern und Fahrstühlen sowie dem Anschluß an die Bauteile B und C, dem Teil mit den zehn Doppelappartements.

Der Bauteil D beinhaltet den sogenannten Hoteltrakt. Hier wurde im Jahr 1978 der Café-Aufbau von den vermietenden Eigentümern errichtet.

Im Untergeschoß sind neben dem Kongreßraum sämtliche Wirtschaftsräume und die Gastronomie untergebracht sowie die Naßräume mit Schwimmbad und allen dazugehörigen Einrichtungen.

Ich möchte noch einiges zum Baukörper sagen:

Es sind 437 20-t-Lastzüge ($\triangle 3500 \text{ m}^3$) Frischbeton verarbeitet, 43 20-t-Lastzüge Balkone und Fertigteile geliefert (das wären 10 Güterzüge à 48 Waggons).

Es sind 370 t Baustahl eingebracht (umgerechnet auf 8 mm Torstahl = 925 km). An Mauersteinen, einschließlich Verblendern, 1.500.000 Stück. Man kann dieses Zahlenspiel natürlich noch weiter fortsetzen.

Es ist ein Beweis dafür, daß hier handwerkliche Arbeit verrichtet wurde. Die Trennwände zwischen den einzelnen Appartements sind aus 24er Mauerwerk hergestellt. Wir merken es ja täglich, daß unsere Appartements trotz starker Belegung keine Störung zum Nebenraum aufweisen. Es ist ein ruhiges Haus.

Ein Bauwerk in der Größenordnung zu errichten, ist nicht das Problem gewesen. Viel größere Sorgen machte uns, das Haus mit Leben zu erfüllen. Aber auch hier hat der Zusammenhalt der Gemeinschaft gezeigt, daß es möglich ist, ein Haus in der Größenordnung mit 156 Wohneinheiten zu vermarkten.

Herr Schmitz-Parpart mit seiner Frau Barbara haben die Gastronomie übernommen und den Grundstein gelegt, daß die Versorgung im Haus Deutsch Krone gewährleistet war. Über 10 Jahre haben wir gemeinschaftlich den Namen Haus Deutsch Krone zu einem Tagungs- und Urlaubsdomizil gemacht.

Die Hotelgesellschaft Haus Deutsch Krone Bad Essen mit Herrn Dierker als Geschäftsführer hat dann 5 Jahre den gastronomischen Bereich geführt, bevor die Treffgruppe von 1992 bis Oktober 1994 ein kurzes Gastspiel gegeben hat.

Ab November 1994 ist nun die vermietende Gemeinschaft, vertreten durch die Hotelgesellschaft Haus Deutsch Krone GmbH & Co. K.G. unter der Geschäftsführung von Herrn Eckhard Vaubel mit Frau Eicks als Managerin, verantwortlich.

Sie sehen also, es hat in 20 Jahren mehrere Veränderungen gegeben, bei denen die vermietende Gemeinschaft immer zusammengehalten hat. Hervorheben möchte ich, daß in den 20 Jahren für die Gemeinschaft immer schwarze Zahlen geschrieben wurden.

Ich möchte bei dieser Gelegenheit betonen, daß alle Eigentümer, ob Selbstnutzer oder Vermieter, uns als Verwalter immer zur Seite gestanden haben. Wir haben alle Beschlüsse, die notwendig waren, mit überwiegender Mehrheit durchführen können.

Ich möchte mich im Namen der Hausverwaltung, die seit 20 Jahren tätig ist, ganz herzlich für das uns entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Wir werden auch weiterhin bemüht sein, zum Wohle des Hauses und der Eigentümer unsere Pflichten zu erfüllen.

Zum Titelbild

Das Bild auf der Titelseite zeigt den Blick vom Jastrower Waldseebad auf den Großen See. Er hat eine Tiefe von 25 m und eine Fläche von 100 Morgen. Es gibt hier drei einladende Badeplätze – genau wie früher.

Eingebettet ist der See in prächtigen Kiefern- und Buchenwald. Vereinzelt treffen wir am Rande Birken und Erlen an, die bis ans Ufer reichen.

Die drei Jastrower Seen zählen zu den tiefsten im Kreis Deutsch Krone.

Edeltraut Nagel

21. Patenschafts- und Bundestreffen des Heimatkreises Schneidemühl in der Patenstadt Cuxhaven vom 24. bis 28. August 1995

Programm

Donnerstag, 24. August 1995

- | | | | |
|--------|--|-----------|---|
| 10 Uhr | Vorstandssitzung
Neue Heimatstube, Zimmer 004
Abendrothstraße 16 | 10 Uhr | Treffen jüngerer Jahrgänge (ab ca. 1930)
Restaurant „Haus Handwerk“
Elfenweg 6
Leitung Rosemarie Pohl/Werner Stöck |
| 15 Uhr | Offizielle Eröffnung der neuen Heimatstube
Cafeteria + Traditionsräume
Abendrothstraße 16 | 15.30 Uhr | Gedenkfeier zur Vertreibung mit Totenehrung
Schneidemühl-Platz
Veranstalter BdV Cuxhaven/Heimatkreis
Schneidemühl |
| 20 Uhr | Bunter Musikabend mit volkstümlichen Weisen
Amandus-Abendroth-Gymnasium
Abendrothstraße 10
Akkordeon-Orchester Karl Imhof | 19 Uhr | Heimatabend mit Tanz (Einlaß 18 Uhr)
Kugelbake-Halle
Strandstraße (Kurpark) |

Freitag, 25. August 1995

- | | |
|----------|---|
| 9 Uhr | Delegiertenversammlung
Neue Heimatstube, Zimmer 001
Abendrothstraße 16 |
| 9.30 Uhr | Skatturnier um Erinnerungspokal und Preise
Gaststätte „Schifferbörse“
Neue Reihe 24
Leitung Kurt Timm |
| 15 Uhr | Sportlerbegegnung mit Kaffeetafel
Restaurant „Zur Sonne“
Strichweg 145
Kegeln 16 bis 17.30 Uhr
(viele Preise, Turnschuhe)
Leitung Werner Boche |
| 20 Uhr | Filmabend mit Videos von Schneidemühl
Amandus-Abendroth-Gymnasium
Abendrothstraße 10
Leitung Wilfried Dallmann |

Sonnabend, 26. August 1995

- | | |
|----------|---|
| 9.30 Uhr | Mannschaftskegeln und Einzelwettkampf
(Pokale)
Restaurant „Zur Sonne“
Strichweg 145
Leitung Jürgen Affeldt/Werner Boche |
|----------|---|

Sonntag, 27. August 1995

- | | |
|-----------|---|
| 10 Uhr | Evangelischer Gottesdienst
St.-Petri-Kirche
Strichweg 40a |
| 10 Uhr | Katholischer Gottesdienst
St.-Marien-Kirche
Beethovenallee 18 |
| 11.30 Uhr | BdV-Kundgebung zum „Tag der Heimat“
Amandus-Abendroth-Gymnasium
Abendrothstraße 10
Festredner BdV-Präsident Dr. Wittmann |
| 15 Uhr | Heimattag mit Cuxhavener Bürgern
Kugelbake-Halle
Strandstraße (Kurpark) |

Montag, 28. August 1995

- | | |
|-----------|---|
| 10.30 Uhr | Helgolandfahrt mit MS „Wappen von Hamburg“
Abfahrt Hafentmole am Fährhafen
Leitung Dieter Busse |
| 20 Uhr | Abschiedstreffen
Restaurant „Haus Handwerk“
Elfenweg 6 |

Allgemeine Hinweise

Quartirnachweis erfolgt durch den Verkehrsverein Central am Lichtenbergplatz, Telefon (040) 3 60 46/47, und durch alle Cuxhavener Verkehrsvereine.

Anlaufstelle und Informationszentrum ist die neue Schneidemühler Heimatstube in der Abendrothstraße 16. Sie ist während des Heimattreffens von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Hier erfolgt jedoch kein Quartirnachweis.

Grußwort des Heimatkreisvorstandes

Wir begrüßen sehr herzlich alle Schneidemühler Landsleute und ihre Angehörigen, die Ende August zum 21. Patenschafts- und Bundestreffen unseres Heimatkreises wieder an den Nordseestrand nach Cuxhaven kommen. Die Einladung unserer Patenstadt zum diesjährigen Treffen, das dem Gedenken an den Verlust unserer Heimat vor 50 Jahren gewidmet ist, bringt erneut ihre Verbundenheit mit unserem Schicksal zum Ausdruck. Dafür sind wir um so dankbarer, als wir gerade in diesem Erinnerungsjahr schon Ende April zum erstenmal den Besuch des Oberbürgermeisters unserer Patenstadt in Schneidemühl mit dem denkwürdigen Festgottesdienst in der Lutherkirche als Höhepunkt erleben durften.

Voller Freude und Dankbarkeit werden wir zum Auftakt unseres diesjährigen Treffens die neuen Räume unserer Heimatstube in der Abendrothstraße offiziell eröffnen, die uns von der Patenstadt zur Verfügung gestellt wurden. Eine weitere Sonderveranstaltung ist am Sonnabend auf dem Schneidemühl-Platz die feierliche Aufstellung eines Gedenksteins zur Erinnerung an Flucht und Vertreibung vor 50 Jahren, in deren Rahmen wir diesmal der Toten unserer Heimat gedenken. Das übrige Programm bietet wieder viele Möglichkeiten des Wiedersehens und geselligen Zusammenseins, der Unterhaltung, Begegnungen und Informationen aus der Heimat früher und heute.

Wir wünschen allen Landsleuten erlebnisreiche Augusttage und einen schönen Aufenthalt in unserer gastfreundlichen Patenstadt. In diesen Wunsch schließen wir besonders unsere Landsleute ein, die wieder aus der Heimat zu uns kommen. Möge auch dieses Treffen das Zusammengehörigkeitsgefühl unter uns Schneidemühlern stärken und zur weiteren Vertiefung der bewährten Patenschaft mit Cuxhaven beitragen.

Magdalena Spengler
Vorsitzende

Wilfried Dallmann
Stellvertreter

Gespräche, die wie eine Brücke in die alte Heimat waren . . .

Grüße per Post und am Telefon – Notiert von Eleonore Bukow

**Hallo,
Ihr lieben Heimatfreunde!**

Die Kriegsgräberfürsorge ist eng mit der deutschen Geschichte verbunden. Nach dem zweiten Weltkrieg beklagte Deutschland 4,5 Millionen gefallene Soldaten und 3 Millionen tote Zivilpersonen. In fast allen Ländern der Welt und auch im eigenen Land gab es Gräber von Kriegsoffizieren.

Das Staatsgefüge war aufgelöst. Die Regierungsgewalt wurde von den Siegermächten ausgeübt. Die Wohn- und Arbeitsstätten waren zerstört, Millionen irrten heimatlos durch das Land. In dieser Zeit tiefster Hoffnungslosigkeit mußte die Initiative des Bürgers an die Stelle staatlicher Funktionen treten. Es waren einzelne, die trotz allem ans Werk gingen. Sie registrierten die Gräber von Soldaten, Flüchtlingen, Bombenopfern, Kriegsgefangenen und Fremdarbeitern. Und der Volksbund? Auch seine Organisation war zunächst aufgelöst. Bundesgeschäftsstelle und Bauleitung waren während des Krieges mehrfach ausgebombt, wertvolle Unterlagen verbrannt und zerstört.

Dennoch – in Berlin und Oldenburg, aber auch andernorts – bildeten sich Kerne. Verhandlungen mit den Besatzungsmächten wurden bereits im Sommer 1945 aufgenommen. Dank der Unterstützung durch ausländische Gräberdienste konnte im April 1946 für die britische und etwas später für die amerikanische Besatzungszone die Arbeits-erlaubnis erreicht werden. Die französische Zone folgte – alle Anträge bei der sowjetischen Besatzungsmacht blieben jedoch unbeantwortet. Unter primitivsten Voraussetzungen entwickelte sich in Oldenburg der Anfang einer neuen Bundesgeschäftsstelle. Noch vor der Währungsreform wurden in einfacher Form die ersten Kriegsgräberstätten hergerichtet, deren Ausbau nach der Gründung der Bundesrepublik Deutschland 1949 unverzüglich eingeleitet wurde.

Der Volksbund wurde durch gesetzliche Regelungen allein verantwortlicher Träger der deutschen Kriegsgräberfürsorge.

Brücke der Verständigung

Weit über 7000 junge Menschen haben bis heute an den Arbeitseinsätzen auf deutschen Soldatenfriedhöfen im Bundesgebiet teilgenommen. Der weitaus größere Teil der Jugendlichen kam aus dem Ausland, aus vier Kontinenten und 28 Ländern. Jedes Jahr kommen Jungen und Mädchen in ihren Ferien, um gemeinsam mit deutschen Jugendlichen auf Kriegsgräberstätten zu arbeiten.

Zu ihren Beweggründen zählt natürlich nicht nur die Sorge um die Gräber der Menschen, die in zwei Weltkriegen gefallen sind, sie wollen auch Freundschaften schließen, Sitten und Gebräuche ihres Gastgeberlandes kennenlernen, ihre deutschen Sprachkenntnisse vertiefen. Sie wollen ganz einfach verstehen und verstanden werden und somit einen kleinen Beitrag zum Frieden zwischen den Nationen leisten.

Kriegsgräber sind Mahnung und Verpflichtung zum Frieden (Richard von Weizsäcker). Es ist das große Verdienst des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge, dieses immer wieder deutlich gemacht zu haben. Er hat durch sein Wirken einen wesentlichen Beitrag zur Verständigung und Versöhnung geleistet. Daß daran vor allem auch junge Menschen beteiligt waren, ist ein Zeichen der Hoffnung.

Der zweite Weltkrieg hat Familien auseinandergerissen und die gemeinsame Hoffnung auf die Zukunft zerstört. Hunderttausende suchten in den Monaten nach Kriegsende verzweifelt ihre Angehörigen und wollten Klarheit über den Verbleib ihrer Familienmitglieder bekommen. Vielen Tausenden konnte der Volksbund die Gewißheit über das Schicksal ihrer Angehörigen geben. Aber auch heute noch suchen Angehörige nach Vermissten.

Noch immer werden zufällig beim Bau von Straßen und Häusern, bei der Anlage von Gräben, bei Arbeiten in Feld und Wald Gräber von Soldaten gefunden, die in den letzten Kriegsmonaten provisorisch angelegt und dann vergessen wurden. Viele Vermisstenschicksale konnte und kann der Volksbund auch hierbei klären.

Vielleicht kann in unserer Heimatstadt Schneidemühl in diesem Jahr auch damit begonnen werden, denn vom Internationalen Volksbund der Kriegsgräberfürsorge bemühen sich junge Polen und rufen dazu auf. – Der Anfang ist gemacht: In Posen auf dem Soldatenfriedhof von 1914 bis 1918 wurde eine Soldatengedenkstätte vom 2. Weltkrieg angelegt, so daß mit den Überführungen begonnen werden kann.

Aufruf an alle: Wer weiß oder kann sich erinnern, wo deutsche Soldaten begraben wurden? Wer kann Auskunft geben über den neu angelegten Friedhof neben „Der Heiligen Familien Kirche“ in Schneidemühl, wo 400 Soldaten in einem Massengrab begraben wurden? Die Namen der Toten aus dem Lazarett wurden 1945 auf vier Listen geschrieben. Wo sind die Listen geblieben?



Mit Hund und Kegel nach Cuxhaven.

In der Darjes-Kaserne hatte man ein großes Konzentrationslager eingerichtet und alle Männer der näheren und weiteren Umgebung zusammengepfertcht. Über 30 000 lebten dort hinter Stacheldraht. Infolge ausgebrochener Ruhr und Typhus war die Sterblichkeit sehr groß. Die Toten beerdigte man in Massengräbern auf dem Kasernenhof. Wer kann angeben, auf welcher Seite oder wo genau es war?

Dr. Stukowski schreibt in seinem Tatsachenbericht „Bis zuletzt in Schneidemühl“ u. a. folgendes: „Ein Bild von der Schwere der Kämpfe um die Festung Schneidemühl kann man sich nach den Verlustziffern machen. Der russische Stadtkommandant gab an, daß sie 19 000 Tote und Verwundete gehabt hätten. Wir hatten 5 000 Gefallene zu beklagen, und bei dem mißglückten Durchbruch verloren noch mindestens 10 000 Kameraden ihr Leben. In Gefangenschaft sollen 6 000 Mann geraten sein. Und die Grabstätten der Tausenden, die in den Wäldern im Kampf oder durch Freitod umkamen, werden für immer unbekannt bleiben.“

„Gemeinsam die Zukunft gestalten“

Während des 18. Netzkreis-Treffens am Pfingstwochenende gab die Stadt Husum im Magistratszimmer des Rathauses einen Empfang für eine polnische Delegation aus der Patenstadt Schönlanke. Es war das erste Mal, daß offizielle Vertreter aus Polen an dieser zweijährlich stattfindenden Veranstaltung der Heimatvertriebenen teilnahmen.

Für die Stadt Husum begrüßte die Stellvertretende Bürgervorsteherin Brigitt Enke den Bürgermeister der Stadt Schönlanke (heute Trzcianka), Pavel Kolondowicz und Ehefrau Bożena sowie den Direktor des städtischen Museums, Jan Dolata mit Ehefrau Dr. Hanna Dolata, die auch die Gespräche dolmetschte. Hanna Dolata ist Dozentin für Slawistik an der Universität Posen. In ihrer kurzen Begrüßungsrede wies Brigitt Enke darauf hin, daß auch heute alte Wunden noch schmerzen können. Millionen Menschen hätten durch Krieg und Vertreibung vor 50 Jahren ihre Heimat verlo-

ren. 50 Jahre danach sei auch der Eiserne Vorhang gefallen. Die Bürgervorsteherin sprach die Hoffnung aus, daß es nie wieder einen Vorhang geben werde. „Lassen Sie uns miteinander gemeinsam unsere Zukunft gestalten“. Nicht im Zorn zurückblicken, sondern mit wachem Verstand Träume Wirklichkeit werden zu lassen, sei der Auftrag der jungen Generationen. Dazu müßten auch die Kontakte zwischen Husum und Schönlanke weiterentwickelt werden. „Uns ist klar, daß die alten Schönlancker nie ihre Heimat vergessen werden“, meinte Pavel Kolenowicz. Der Krieg sei für alle Menschen schrecklich und tragisch gewesen. „Auch Polen haben ihre Heimat verloren“, erinnerte der polnische Bürgermeister. Auch ersicherte, in Zukunft für den Frieden zu arbeiten, und hofft auf eine gute Zusammenarbeit mit der Stadt Husum. Gerhard Pieske aus Lübeck, der Ehrenvorsitzende der Heimatkreisgemeinschaft Netzekreis, war 1961 Gründungsmitglied der Patenschaft für Heimatvertriebene aus Schönlanke. Das problemfreie Zusammenleben der Menschen in der deutsch-dänischen Grenzregion bezeichnete Pieske als beispielgebend für die Zukunft eines wachsenden Europas. „Unser aller Heimat liegt in Europa“. Die polnische Delegation stellte ihre Bilderausstellung „Schönlancker Fotos – in alten Ansichten“ im Schloß von Husum zur Verfügung und erfreute somit ca. 700 Netzekreisler, die zu diesem Heimattreffen nach Husum gekommen waren.

Zur diamantenen Hochzeit

Ein Tusch und ganz leis' erklingt Musik: „Wenn in stiller Stunde Träume mich umwehen und die Gedanken rückwärts gehen“: Am 24. Juni 1935, einem sehr heißen Tag, wurden die Eheleute Elisabeth und Bruno Martenka in der Pfarrkirche zu Tütz von Propst Gramse getraut. Frau Elisabeth Martenka, geb. 11.3.1912 in Tütz, ist die Tochter der Eheleute Fleischermeister Paul Lenz und seiner Frau Maria geb. Wiese, Tütz, Bahnhofstraße 17. Von der 1924 erbauten Fleischerei mit Laden und Wohnhaus steht nichts mehr. Bruno Martenka wurde als viertes Kind des Schneidermeisters Stanislaus Mar-

tenka und seiner Ehefrau Agnes, geb. Schwochert, am 5. Juni 1908 in Schneidemühl geboren. Sie wohnten bis zuletzt in der Breiten Straße. Herr Bruno Martenka war zu der Zeit schon Soldat und trug auf Wunsch seiner Braut den Stahlhelm. Damals war man noch zuversichtlich. „Zur Zeit der Vertreibung“, so schreibt Herr Martenka, „war ich in amerikanischer Kriegsgefangenschaft. Aber meine Frau hat mit Sohn und Mutter die Flucht am 26. Januar 1945 mit allen Leiden bei Kälte und Schnee mitgemacht.“

50 Jahre sind seitdem vergangen, und Freud' und Leid wurden geteilt bis heute. Somit wünschen wir dem Jubelpaar noch viele Lebensstage und, lieber Gott, laß die Sonne wieder scheinen! Herzlichen Glückwunsch sagt der Heimatbrief noch nachträglich.

Anschrift: Elisabeth und Bruno Martenka, Weimarer Allee 12, 30179 Hannover, Telefon (05 11) 63 69 29.

Herr Martenka schreibt: „Sollten sich Nachkommen für die Fotos interessieren, stehen sie ihnen zur Verfügung. Ebenso hat meine Frau, die ja bei August Florian, Posener Straße 11, gelernt hat, noch Fotos von Feiern und Treffen im Hause Florian, u.a. hat sie Eva und Lotte Hubert, Herrn Hubert, Herrn Hoffmann (Markt), Frau Rüniger, Frau Arndt und weitere Bekannte aufgenommen.“

Eine Heimatfreundin stellt sich vor: **Gisela Kramer, geb. Szych**, geb. am 1.8.1929 in Schneidemühl, Am Sportplatz 13, dort gewohnt bis 1945. Wer kennt sie?

Und wer kennt Personen gleichen Familiennamens? Das Ehepaar Kramer war auf der Durchreise mit Enkelsohn, der die Großeltern mit seinem Auto von 06618 Naumburg/Saale, Sixtus-Braunstraße 7, bis Lübeck fuhr, um am Heimattreffen teilzunehmen. Das Ehepaar möchte Erfahrungen sammeln auf dem Gebiet „Familien-Forschung“.

Szych, Leo, geb. in Jastrow 1894, Kesselschmied im RAW Schneidemühl; Szych, Angela, geb. Filoda, geb. in Behle-Abbau 1899; Szych, Petrus Cälestinus, geb. in Lugetal; Heidkrüger, Rosa, geb. 1865, wohnhaft bis 1945 in Rederitz, gestorben



Stehend von links: Frau Hübner, geb. Florian, Berlin; Herr mit Fliege unbekannt; Leo Florian, Fleischermeister, Hasselstr. 11 (Ehemann von Maria Florian, geb. Hammeling); Frau Florian, geb. von Domarus (Ehefrau von August Florian); August Florian, Fleischermeister, Posener Straße 11. – Sitzend: Frau Behrend, geb. Florian; Maria Florian, geb. Hammeling, verstorben am 19. März 1995.

1956 in Schönfeld bei Demmin; Rönspiess, Maria, wohnhaft in Rederitz. Wer kann Angaben machen zu Boese, Marie, in Behle-Abbau geboren, ab 1962 in Westdeutschland gewohnt, im Mai 1995 mit 99 Jahren verstorben? Landsleute konnten an unserem Heimattreffen darüber Auskunft geben, die Tochter wohnt heute noch in Schneidemühl.

Posteingänge

Fahrschülerin aus Filehne

Renate King, geb. Feuerhack, aus 69526 Ladenburg, Neugasse 7, Jahrgang 1929/30, Schule: Kaiserin-Auguste-Victoria in Schneidemühl, 4. Klasse, sucht Schülerinnen, u.a. Kümmel Lück, die Zwillinge



Fleischerei August Florian, Posener Str. 11 (Aufnahme von 1928/1929). Von links: Frl. Schnabel, Frau Florian, August Florian und Elisabeth Lenz aus Tütz, die dort 1928 eine Lehre antrat.



Hochzeit am 24. Juni 1935 in Tütz: Bruno Martenka und Braut Elisabeth Lenz. Die beiden Mädchen mit Kränzchen sind Nichten von Herrn Martenka: Renate Pallas und Eleonore Stenzel (Bahnhofstraße 4).

Stern, Gudrun Hagemann, Inge Philippi, Brunhilde Forstew, Elvira Wruck. Sie würde sich freuen auf ein Wiedersehen.

Hallo!

Hier ist **Peter Quick**, früher Koschützer Straße 27. Heute wohne ich in 23562 Lübeck, Elswigstraße 92, Telefon (04 51) 59 83 15. Ich suche meine Heimatfreunde Horst und Gerhard Balke sowie Wolfgang Rux aus der Koschützer Straße 27 und Kalli Schulz aus der Koschützer Straße 21.

Alte Heimatbriefe werden gesucht!

Heinz Pollentzke, 02625 Bautzen, Albert-Einstein-Straße 38/415, würde sich über alte Heimatbriefe freuen. Für Kosten kommt der Heimatfreund auf.

Nach 50 Jahren

Und wieder führte der Heimatbrief zwei Kameradinnen zusammen:

Ilse Klos, geb. Grams, geb. am 2.12.1924, früher Karlsbergstraße 34, 67659 Kaiserslautern, Danziger Straße 6, und **Irma Ziebell**, Robert-Schade-Weg 2, 23511 Bad Schwartau (früher Jastrower Allee 24).

In Husum auf dem Heimattreffen getroffen: **Herta Mittelstädt**, geb. Koss (früher Karlsbergstraße), aus 08060 Zwickau, Juliot-Curie-Straße 6. Sie heißt heute Schramm. Sie bestellte sofort das Buch „Der Junge von Überbrück“.

Eine der ersten, die nach der Grenzöffnung mit in die Heimat führen, war die Lehrerin **Charlotte Herzberg** (Albrechtstraße 88) von der Bismarckschule. Ihr Mann war bis 1940 Konrektor, wurde Soldat, und an seiner Stelle kam Herr Schröder. Frau Charlotte Herzberg, die am 8. August 1917 geboren ist, sagen wir ein dreifaches Hoch und grüßen mit dem



Hallo, Jungens! Ich bin Peter Quick aus der Koschützer Straße (1942). Wo sind meine Spiel- und Schulkameraden? Ruft mich an: Telefon (04 51) 59 83 15.

Kanon-Lied „Wir kommen all und gratulieren“. Sie wohnt in 17493 Greifswald, Trelleborger Weg.

Auch **Irma Ziebell** grüßt ihre Schulkameradinnen von der Bismarck-Schule mit dem Lied „Ännchen von Tharau“.

Frau Dr. med. **Ingeborg Heinrich** (Saarlandstraße 7), Dr.-H.-Winter-Straße 1 in 64646 Heppenheim/Bergstraße, hat sich zur Aufgabe gemacht, Vögel, die aus dem Nest fallen, aufzuziehen. Mit viel Geduld und Liebe zu den Tieren gelingt es ihr, sie wieder flügge zu machen.

Auch macht sie sehr schöne Aufnahmen von den Tieren, z.B. für Jahres-Kalender. Z. Zt. liegt Frau Heinrich in Karlsruhe im Krankenhaus und fühlt sich sehr einsam. Mehrere Operationen fesseln sie ans Bett (Bandscheiben). Sie wartet auf Post von lieben Heimatfreunden. Schreiben Sie ihr, denn die Post wird nachgeschickt. Ich grüße Frau Heinrich mit dem Lied: „Kleine Möwe, flieg nach Helgoland“.

Raus aus dem Haus – ab nach Cuxhaven!

Kommt nach Cuxhaven, bekennt euch zu Schneidemühl, unserer Heimatstadt! Es erwarten euch viele Überraschungen. Laßt uns diese Tage in unserer Patenstadt fröhlich genießen. Wer noch Andenken aus Schneidemühl besitzt, bringe sie mit für die neuen Heimatstuben in der Volksschule.

Mit einem Verslein aus dem Poesie-Album will ich schließen:

Zwei Blümlein blühen auf einer Au, das eine rot, das andere blau. Das rote heißt „Ich liebe Dich“, das andere heißt „Vergißmeinnicht!“ Das schrieb die Mitschülerin **Regina Pikarski** am 5. Juni 1941 in Schneidemühl (bitte melden!).

Es grüßt in Verbundenheit und in der Hoffnung auf ein Wiedersehen in Cuxhaven

Eure Lore

Eleonore Bukow
Richard-Wagner-Straße 6
23556 Lübeck
Telefon (04 51) 47 60 09

Sportlertreffen 1995

Unser Treffen in Cuxhaven steht vor der Tür, und so will ich mich heute noch einmal melden! Allen Spendern danke ich herzlich! Die Namen später im Heimatbrief.

Die drei Erinnerungspreise für Skat und Kegeln und die vielen anderen Preise sind beschafft. Zum Teil kommen sie sogar aus der Heimat. Für das Skatturnier am Freitag, dem 25. August 1995, von 9.30 bis 12 Uhr, werden noch viele, viele Mitspieler gesucht. Der Erinnerungspokal „Karlheinz Krey“ wurde von Hans Thormählen, Hamburg, gestiftet.

Die Pokale für Kegeln für „Alfred Lüdtke“ kommen von Georg Draheim,

Hamburg, und für „Erich Kroll“ von W. Boche, Celle.

Nun auf ein frohes Wiedersehen am Freitag um 15 Uhr zum Treffen mit Kaffeetafel und Sport und am Sonnabend um 9 Uhr beim Mannschaftskegeln um den Preis des Heimatkreises! Turnschuhe nicht vergessen! Gäste sind immer herzlich willkommen. Hat uns noch jemand vergessen?

Das Konto der TG-Sportler: Postbank NL Hannover – J. Affeldt, Konto-Nr. 151 432 307 (BLZ 250 100 30).

Euer Sprecher W. Boche
Celle

Aufruf an alle „jüngeren“ Schneidemühlerinnen und Schneidemühler

Einer schönen Tradition folgend, möchten wir die „jüngeren Jahrgänge“ nun zum vierten Mal zu einer Begegnung am Samstag, dem 26. August 1995 um 10 Uhr im „Haus Handwerk“, Elfenweg 6 in Cuxhaven, einladen.

Im Rahmen des Schneidemühler Heimattreffens in unserer Patenstadt Cuxhaven soll dieser Veranstaltungsteil den jüngeren Landsleuten (die um 1930 und später geboren sind) die Möglichkeit geben, sich wiederzufinden, sich kennenzulernen und bestehende Kontakte zu vertiefen. Bitte, bringen Sie wieder alte Fotos aus Ihrer Kindheit, Schulzeit und Jugend mit. Sie sind bei der Spurensuche so wichtig.

Im Jahr des Rückblicks auf die 50. Wiederkehr von Flucht und Vertreibung sollten wir Jüngeren eine Mahnung sehen, den Gedanken an unsere Heimat auch in Zukunft zu erhalten.

Die bisherigen Begegnungen jüngerer Jahrgänge hatten eine gute Resonanz mit steigender Teilnehmerzahl. Im letzten Jahr waren von insgesamt 160 Teilnehmern 36 erstmalig anwesend! Darüber sollten wir sehr froh sein.

Bitte haben Sie Verständnis, daß wir die Anschriften vom Treffen '94 nicht veröffentlichten. Wir nahmen auf Bitten des Schriftleiters, Herrn Dr. Schmeling, Rücksicht auf den permanenten Platzmangel in unserem Heimatbrief. Sie können Kopien der Anwesenheitslisten in Cuxhaven erhalten oder auch durch Dieter Busse (Regerstraße 35, 24539 Neumünster) beziehen.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen in Cuxhaven

Rosemarie Pohl

Hebbelstraße 2
49716 Meppen
Telefon (0 59 31) 124 24

Werner Stöck

Münsterstraße 142
44145 Dortmund
Telefon (02 31) 81 93 75

P.S.: Herzliche Grüße von Norbert Klausen, er wird diesmal pausieren.

Von Mensch zu Mensch

Gespräche von und mit Margarete Jung

Von Norden, von Osten kamen wir.
Über Heide und Ströme zogen wir.
Nach Westen wandernd,
Greis, Frau und Kind.
Wir kamen gegangen,
wir kamen gefahren
mit Schlitten und Bündel,
mit Hund und Karren,
gepeitscht vom Wind,
vom Schneelicht blind
und Wagen an Wagen.

(Agnes Miegel)

Liebe Heimatfreunde,

das war vor 50 Jahren. Es kam das Kriegsende und uns das Bewußtsein, Heimat und alles dort Zurückgelassene verloren zu haben. Wir lebten, wenn auch in Deutschland, wie in der Fremde. Neuanfang, aber wie, aber wo? Abwarten in kümmerlicher Lebenslage. Wohnung, Nahrung, Kleidung, Existenz, Beruf? Wo leben unsere Lieben, Eltern, Geschwister, Freunde? Doch unser Dr. Ali (Gramse) in Hannover gründete eine Heimatgruppe, das 1. Treffen war ein kaum zu beschreibendes, so glückhaftes, so herzliches Wiedersehen, und bald wußten wir Vertriebenen und Flüchtlinge, wo wir eine Ersatzheimat finden konnten. Und was ist in den langen Jahren daraus geworden? Ein Heimathaus in Bad Rothenfelde, unser Heimathaus-treffen in Bad Essen und eng verknüpfte Beziehungen zu Bad Essen und dem Landkreis Osnabrück. Aber das Erinnern, was war vor 50 Jahren, wird uns noch jahrelang begleiten und unseren Kindern und Enkeln fast unverständlich sein, daß man so leben, so arbeiten mußte und konnte am Rand des Existenzminimums.

Von einem großen, bedeutsamen Ereignis ist zu berichten, dem Bundestreffen des Heimatkreises Deutsch Krone in Bad Essen. Es war in diesem Jahr wieder das große Treffen mit inhaltsreichem Programm. Viele Heimatfreunde waren angereist und füllten abends die Räume der Restauration des Hauses Bad Essen und die Terrassen. Die Heimatfreunde aus den neuen Bundesländern, wir sagen Mitteldeutschland, hatten Kenntnis von unseren Veranstaltungen bekommen und waren erwartungsvoll angereist. Allein Heimatfreundin **Scheer** aus Demmin kam mit vierzig Heimatfreunden, die zum Teil schon mehrere Male mit dabei waren. Mir gefiel es sehr, daß sie viel aufgeschlossener waren und ich so manches gute und interessante Gespräch führen konnte, das die vierzig Jahre Trennung gut überbrücken ließ. Für die Daheimgebliebenen berichte ich nun aus meiner Sicht, also kein Protokoll. Ich war wie schon viele Jahre am Tag vor Himmelfahrt angereist und erst am Dienstag wieder heimgefahren. Die Zeit

braucht man aber auch, um richtig „daheim“ zu sein und alles mitmachen zu können, aber auch Kontaktaufnahme zu pflegen. Das Programm: Himmelfahrt 16.30 Uhr Eröffnung des Treffens im Schafstall durch unsere Heimatkreistagsvorsitzende Heimatfreundin **Mirow**. Anschließend ein Diavortrag: „Nach Osten zieht's mich mächtig hin – das Land zwischen Oder und Memel“, von Heimatfreund **Dr. Hans-Georg Schmeling**. Da ich ja von 1935 bis 1945 in Ostpreußen, Königsberg, gelebt hatte, war es für mich ein ganz besonderes Wiedersehen mit einem Land, das unsere Heimat werden sollte. Das Geburtshaus von Hermann Löns in Kulm wurde auch gezeigt, ein elendes, verfallenes Häuschen! Freitag, 26. Mai: Letzte Sitzung des Heimatkreistages, dessen Mitglieder bei diesem Treffen neu gewählt wurden. Die Demminer fahren mit ihrem Bus durch das Wiehengebirge (der Höhenzug vor Bad Essen) und Weserbergland. An dem Tag waren die Dia- und Videovorträge über Stadt und Kreis Deutsch Krone. Meine Bekannten hier in Gehrdens erwartet schon eine Heimatstunde bei mir mit der Seehafer-Videokassette. 17 Uhr: Unsere Nationalhymne kommentiert, Melodie und Text, von Heimatfreundin **Mirow**, die Musik studiert hat und uns so bestens unterrichten und belehren konnte. Sonnabend, 27. Mai: Totenehrung am Ehrenmal auf dem Essener Berg, danach auf dem Kirchplatz. Kranzniederlegung im Totenhaus (wie alle Jahre). Das Platzkonzert mußte wegen plötzlichen Regens in unser Haus Deutsch Krone verlegt werden.

15.30 Uhr wieder der geliebte Singenachmittag in der Aula der Realschule unter Leitung unseres Heimatfreundes **Joachim Schulz-Weber**, der mit seiner ganz besonderen, ja humorvollen Art auch die Nichtsinger animieren konnte. Der Bohmter Bläserchor und der Männergesangsverein Harmonie Bad Essen unterstützten hervorragend die Veranstaltung. Die Lieder: „Westpreußen, mein lieb Heimatland“, „Land der dunklen Wälder“, „Ännchen von Tharau“, „Am Brunnen vor dem Tore“, „Kein schöner Land in dieser Zeit“ usw. (24 Lieder standen auf dem Programm). Auch unser Heimatfreund **Joachim Striezel** spielte wieder zu einer Gedichtrezitation (Frau von Bally, geb. Steffen) auf seinem Keyboard einfühlsam für uns Zuhörer, die die Aula restlos füllten. Als Höhepunkt wurde der Deutsch Kroner Kulturpreis verliehen an **Professor Dr. Hartmut Boockmann** von der Humboldt-Universität Berlin für sein großes Gesamtwerk „Deutsche Geschichte im Osten Europas-Ostpreußen und Westpreußen.“ **Dr. Schmeling** stellte Professor Dr. Boockmann und sein Werk vor. Abends war Tanz und

Unterhaltung (sehr schwierig bei den vielen, oft freudig erregten Heimatfreunden) im Haus Deutsch Krone. Herrliches Sommerwetter fast all die Tage. Sonntag, 28. Mai: Der ökumenische Gottesdienst wurde von den beiden ortsansässigen Pastoren der evangelischen und katholischen Kirche sowie unserem Heimatfreund **Pastor Heinrich** gestaltet. Danach war die große Veranstaltung „50 Jahre Vertreibung“, **Landrat Manfred Hugo** aus Bohmte hielt die Festansprache. Bad Essens **Bürgermeister Gerhard Hofmeyer** war bei allen Veranstaltungen zugegen und sagte in seiner Ansprache: „Die Deutsch Kroner zählen zu den aktivsten Heimatkreisgruppen in der Bundesrepublik“. Ich selber möchte dazu sagen, daß auch unsere Patenstadt Bad Essen genau so rege für uns und mit uns ist und wir dafür dankbar sind. Am Montag, 29. Mai, wieder wie jedes zweite Jahr die beliebte Fahrt ins Blaue, veranstaltet von unserer Patengemeinde Bad Essen. Vier Busse, einer davon mit Frau Scheer und ihren Demminern, waren gefüllt mit erwartungsvollen, fröhlichen Heimatfreunden. Ziel der Fahrt war der Dümmersee mit Segelbootfahren. Da es recht stürmisch war, kühl, leicht regnerisch, hatten nur etwa vierzig Heimatfreunde den Mut, die beiden Schiffe zu besteigen. Ich als Deutsch Kroner Wasserratte war natürlich auch auf dem Wasser dabei. Aber das vollbesetzte, schwere Boot lag so ruhig auf den Wellen. Wir tankten die gute, frische, reine Luft. Im Restaurant gab's dann ein gutes Essen, und danach erfolgte die Heimfahrt. Unsere ältesten Heimatfreunde bei diesem Treffen waren die Heimatfreunde **Mielke**, 93 Jahre, und **Pockrandt**, 91 Jahre. Die Wittlager Zeitung berichtete sehr ausführlich von all den Veranstaltungen und hatte eine halbe Seite für das Thema: „Löns' Mahnung zum stillen Naturerleben, über Leben und Widerspruch eines Dichters, der immer auf der Suche war.“ Beim Abschied von den Bad Essener Tagen buchten wir schon fürs nächste Mal im Jahr 1996 Quartier.

Heimatfreundin **Erika Pahl**, Georgstraße 12 a, 17087 Altentreptow, grüßt alle Heimatbrief-Leser herzlich. Sie hätte so gern die Reise nach Bad Essen mitgemacht, fand aber keine Pflegeperson für ihren 86 Jahre alten Vater (so und ähnlich haben eine ganze Reihe von Heimatfreunden an mich geschrieben). Heimatfreundin **Pahl** stammt aus Wallbruch, Kreis Deutsch Krone, und schickte ein Gedicht von ihr: „Kindheitserinnerungen“.



Beim ökumenischen Gottesdienst in Bad Essen: Pfarrer Heinrich bei der Predigt.

Unser „Fotomann“ **Ruthert** schickte viele Grüße an alle Heimatbrief-Leser. Seine Erholung von dem Unfall mit Operation geht gut voran. Wir vermisten ihn in Bad Essen doch sehr, er war mit seiner Kamera alle die Jahre eifrigst überall. Alle guten Wünsche Ihnen, lieber Heimatfreund.

Herzliche Grüße auch an Heimatfreund **Erich Steffen**, meinen Klassenkameraden aus der Aufbauschule, der in Bad Essen plötzlich vor mir stand, seit 1932 das erste Lebenszeichen von ihm. Er hatte durch Zufall von unserem Heimattreffen in Bad Essen gehört und dadurch auch, daß es überhaupt eine Deutsch Kroner Heimatgruppe gibt.

Wieder ist eine uns älteren Deutsch Kronern gut bekannte Heimatfreundin, **Hildegard Sperling**, Tochter unseres Bürgermeisters, gestorben. Am 25. Mai wurde sie in einem Pflegeheim von ihrer langen Krankheit erlöst. Heimatfreundin **Christel Thomas**, geb. Nitz, fuhr jahrelang zweimal die Woche von Darmstadt nach Wiesbaden in das Pflegeheim und gab dieser Heimatfreundin viel Rückhalt und seelischen Beistand. Hildegard war meine Klassenkameradin in der Aufbauschule am Schloßsee und gehörte zu unserem besonderen Freundeskreis. In das wunderschöne Bürgermeisterhaus in der Gampstraße eingeladen zu werden, war damals einzigartig. Ihre besondere Persönlichkeit wird uns noch lange in Erinnerung bleiben.

Jetzt kommen Berichte von Klassentreffen in den neuen Bundesländern. Heimatfreundin **Edeltraut Stehling**, Kleefeldstraße 18, 06686 Lützen, berichtet von dem zweiten Roser Klassentreffen und der großen Herzlichkeit, die alle miteinander verband.

Vom 8. bis zum 15. Mai war eine Busfahrt in unsere Heimat, Stadt und Kreis Deutsch Krone. Ich war seit 1943 nicht mehr da und wollte meine älteren Lebensjahre mit dieser Reise beglücken. Und es wurde auch durch und mit unserem Reiseleiter **Witt** ein ganz großes Ereignis. Freude, Begeisterung an der herrlichen Landschaft. Den kaum enden wollenden Wäldern, den vielen Seen rechts und links unserer Fahrstraße, aber zugleich Trauer, ja Tränen beim Erkennen müssen, daß unsere Heimat ein fernes, fremdes Land geworden ist: Polen. Wir vierzig Busreisende aus West-, Mittel- und Norddeutschland waren eine gute Heimatfreunde-Gemeinschaft. Unser Stammquartier war das Schloß in Tütz (Tuczno), das eine ideale Bleibe war mit guter Unterkunft, bester Verpflegung und, von großen alten Bäumen umgeben, Erholung und so gute Luft spendete. Am Parkeingang diese Tafel: „Dieses Haus (Schloß) wird von der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit aus Mitteln der Bundesrepublik Deutschland unterstützt.“ Die Fundamente des Gebäudes waren zum Teil ausgeschachtet und mit Isolierplatten gegen Feuchtigkeit versehen. Jeder Tag hatte ein festes Programm, wir fuhren durch viele Dörfer, alle fünf Städte und Schneidemühl (nicht wiederzuerkennen durch die

Menge der Hochhäuser in Plattenbauweise). Eine Mitfahrerin erkannte ihr Heimatdorf, sie sprang bei der Durchfahrt auf, kommentierte alles, was sie sah, erkannte, und sagte dann mit Tränen kämpfend: „Mein armseliges Dorf“. Der erschütternde Anblick von fehlenden und verfallenden Häusern ließ sie auch nachts keine Ruhe finden. Seit den letzten Berichten von Reisen in die Heimat sind Jahre vergangen, so daß sich dort nach der Wende viel zugetragen hat. So war Deutsch Krone für meine Schwester und mich wieder „unsere“ Stadt. Zwar gibt es dort jetzt großzügige Straßenkreuzungen, neue Gebäude, aber das ist ja auch bei uns so. Der Westbahnhof, die Gleisanlagen – ein Wildwuchsparadies. Ein kleiner Trampelpfad führte an die Strecke Kallies – Stargard. Kirchen konnten wir keine betreten, um hineinzuschauen. Es war Sonntag und die Messen, jede Stunde eine, waren von Gläubigen bis auf die Außenstufen überfüllt. Unsere Bergstraße der Kinderzeit bestand fast nur aus Lücken oder verfallenden kleinen Häuschen, so auch in vielen Nebenstraßen. Unser Lindenhof ein schöner Anblick, sonst, auch das Gymnasium, alle Fassaden grau in grau. Die Pietà, nun Ecke Schloßmühlstraße/Königstraße, leuchtete in der Sonne hell und strahlend wie vergoldet. Da unsere Taxifahrerin auch zweisprachig war, faßten wir uns ein Herz und gingen in das große Haus Jung. Der Besitzer, ein Ostpöle, war 1957 hierher in das Haus umgesiedelt worden, das damals bis auf einen Kronleuchter leer gewesen sein soll. Uns wurde von unzähligen Beutezügen, auch aus Deutsch Krone, Richtung Rußland, berichtet. Auch hier, wie bei allen Häusern, die einen Garten hatten, freilaufende Hühner. Fleisch zu kaufen ist wegen der geringen Renten oder der Arbeitslosigkeit kaum möglich. Deshalb soll in Tütz 1996 eine Schokoladenfabrik gebaut werden und der Ort ein Luftkurort werden. Fast das ganze Ackerland, das früher beste Kartoffeln und Roggen trug, ist heute Brachland. Das meiste gehörte zu den großen Staatsgütern, die nach der Wende aufgelöst wurden und wo nun erst mal nichts passiert. Nach Kriegsende wurden die Ziegeleien stillgelegt, so haben die Häuser Blechdächer, auch das Deutsch Kroner ehemalige Landratsamt, jetzt Bankgebäude. Wir fuhren auch nach Jastrow zu Frau Nagels Feier-Gedenkstunde mit einem ökumenischen Gottesdienst (Dolmetscher für jede Predigt) und der Enthüllung auf dem Friedhof auf einem Platz, wo früher deutsche Gräber gewesen sind und alles eingeebnet wurde, eines großen Findling-Gedenkstein mit der deutschen und polnischen Aufschrift: „Wir gedenken der Toten“.

Meinen kleinen, so sehr unvollkommenen Bericht schließe ich mit herzlichen Grüßen an alle Busmitreisenden, vor allem unsere älteste Teilnehmerin, Heimatfreundin **Raabe** aus Koblenz. Unserem Heimatfreund **Witt** (Schloppe) einen ganz besonders herzlichen Gruß für die stets aufmerksame und hilfsbereite Betreuung.

Jahrzehnte sterben.
Nächte nahn und gehn.
Bei uns zuhause reden auch die Bäume –
ich hör sie deutlich –
glaubt nicht, daß ich träume –
sie sagen immerzu: „Aufwiedersehn“
(Gertrud von den Brincken)

Heimatverbundene Grüße

Ihre **Margarete Jung**
Matthias-Claudius-Straße 19
30989 Gehrden

Ein Brief aus Deutsch Krone an den Schriftleiter

Auf der nachstehenden Seite wird von einem Treffen ehemaliger Neugolzer Bürger in ihrem Heimatdorf berichtet, an dem zeitweise auch der jetzige **Bürgermeister von Deutsch Krone** teilnahm. Unmittelbar nach dieser Begegnung sandte er mir einen persönlichen Brief, aus dem ich nachstehend die wesentlichsten Absätze wiedergebe.

URZĄD MIASTA W WAŁCU

78-600 Wałcz, Plac Wolności 1

Wałcz, den 27. Juni 1995

Sehr geehrter Herr Dr. Schmeling!

Unlängst war ich zu einem Treffen von deutschen Bürgern, die im Dorf Golce, früher Neugolz, geboren sind. Eine Einladung zu diesem Treffen erhielt ich von Frau **Anneliese Beltz-Gerlitz**. Es war ergreifend, zu sehen, welche starken Gefühle zwischen Menschen entstehen, die sich nach langer Trennung in ihren alten Geburts- und Heimatstätten wiedersehen und sich ihrer Kindheit erinnern. Sie sind dort aus verschiedensten Gegenden gekommen, sogar aus Chicago. Es wurden viele Erinnerungen geweckt, und es gab viel Freude und Tränen. Diese Begebenheit ging mir sehr nahe, und ich verstehe die Erlebnisse dieser Leute, die zu ihrer Kindheitsstätte gekommen sind, sehr gut.

Deshalb möchte ich den damaligen Bewohnern von Deutsch Krone und des Kreises Deutsch Krone helfen, auch zukünftig ihre Heimatregion zu besuchen und ihnen eine gute Erholung und einen interessanten Aufenthalt zu sichern.

Dieses können wir jedoch nur gemeinsam realisieren, und Sie als Schriftleiter des „Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief“ haben besondere Möglichkeiten dafür, den Kontakt mit den ehemaligen Bewohnern von Deutsch Krone herzustellen.

Deshalb lade ich Sie recht herzlich zu einem Besuch nach Wałcz ein... Bestellen Sie herzliche Grüße von Wałcz an die ehemaligen Bewohner von Deutsch Krone.

Mit herzlichen Grüßen
Zdzisław Tuderek
Bürgermeister der Stadt Wałcz

Die Fahrt nach Neugolz '95

Was ist an diesem kleinen Dorf so Besonderes? Oder liegt es an uns, die damals dort lebten und die es magisch anzog, als Anneliese zu Weihnachten den Vorschlag zu einem gemeinsamen Ausflug zu der Stätte der Vergangenheit machte? Sogar aus Amerika kam ein begeistertes Echo. Also: wagen wir es, wenn es auch abenteuerlich erscheint. Dank der guten Organisationen von Anneliese Beltz-Gerlitz und Werner Neumann sollte es dann auch gelingen. Mehr als 50 Neugolzer trafen sich am 15. Juni in Demmin zur gemeinsamen Busfahrt in die alte Heimat. In 50 Jahren grau geworden, suchte man in den Gesichtern, in den Augen, den alten Spiel- und Schulkameraden von einst wiederzufinden, und man erkannte sich wieder! Im Bus schwirrte es von Wiedererkennen, Erzählen und Lachen. Und als wir an der Kirche in Neugolz angelangt waren, zögernd ausstiegen und die Kinder des Dorfes sich neugierig um den Bus sammelten, wurde mancher, der zum ersten Mal hierher kam, ganz still und hatte mit starker Bewegung zu kämpfen. So geht es allen beim ersten Besuch.

Ich war vor fünf Jahren zum ersten Mal hier, allein mit meinem Mann. Es war ein Regentag, und nichts regte sich im Dorf! Kein Entengeschnatter auf dem Fließ, kein Hämmern aus der Schmiede, kein Pferdegetrappel auf der Holzbrücke, keine barfüßigen Kinder – Neugolz war tot. Ich war furchtbar traurig und hätte nur heulen wollen.

Diesmal war es anders. Wir waren viele. Und da waren auch die polnischen Kinder; das Dorf lebte wieder.

Die Unterkunft im „Haugsdorfer Forsthaus“ und in der „Hoffstädter Mühle“ war – nun ja – westlichen Vorstellungen nicht gemäß, aber auch nicht ganz schlimm. Mit allen Mißständen veröhnte die schöne Landschaft! Diese Wälder und Seen! Wo gibt es das noch einmal?

Am nächsten Tag das Wiedersehen mit Deutsch Krone, wo noch einige Gebäude aus unserer Zeit erhalten sind. Ein sehr gutes Mittagessen im Restaurant am Buchwaldsee. Mit dem Wetter hatten wir

Glück, wenigstens regnete es nicht. Und der Spaß mit der „magnetischen Straße“ hatte seine Gläubigen und Ungläubigen, was am Abend noch zu harten Diskussionen führte!

Am Samstag hat uns doch der Regen erwischt. Wir fuhren im Bus nach Stabitz. Sollte das, was man uns zeigte, ein Museum sein? Es waren Waffenfunde aus den letzten Kriegstagen. Die Männer – oder viele von ihnen – interessierten sich dafür, die Frauen fanden sich bald wieder im Bus ein. Ähnlich war es nachher auf dem Parkplatz, wo gegenüber ein russischer Panzer, T 34, im Wald steckte, und weiter oben sollte noch eine Stalinorgel sein. Ausgerechnet unser Amerikaner war begeistert vorneweg. Und uns Deutschen sagt man gerne nach, „militant“ zu sein. Am Moritzberg wäre ich lieber dem ihm nachgesagten Spuk begegnet als den Resten des gesprengten Bunkers. Hier also verlief einmal der Pommerwall. Ich würde ihn gern vergessen. Das konnten wir dann auch bei Kaffee und Kuchen in der „Hoffstädter Mühle“. Der Bürgermeister von Deutsch Krone begrüßte uns dort und gesellte sich für den ganzen Nachmittag zu uns. Hier also, an der Döberitz, hat einmal eine Mühle gestanden, an die sich einige noch erinnern. Nach uns sinkt alles in Vergessen. Nur die Seen bleiben.

Sonntag – ökumenischer Gottesdienst in der Neugolzer Kirche, ein einmaliges Erlebnis, eine deutsch-polnische Versöhnung? Ich wollte, es wäre so.

Im früheren Pfarrhaus ist jetzt die Schule, etwas umgebaut für die 13 Kinder der Grundschule, die uns ein paar Lieder vorsangen. Danach verteilte Siegfried Zielke kleine Präsente an die Kinder.

Unser Hiersein neigt sich dem Ende zu. Noch einmal geht man die wieder vertraut gewordenen Wege, noch einmal, Abschied nehmend, atmet man die vertraute Luft. Und als am nächsten Morgen unser Fahrer bei der Abfahrt die Kassetten einlegte „Nun ade, du mein lieb Heimatland“, da sind wohl heimlich einige Tränen geflossen.

Während der Fahrt durch die Pommerische Schweiz und Seenplatte stellten wir uns langsam auf unser eigenes Domizil



Einst in Neugolz: Dorftheater-Gruppe vor dem Pfarrhaus; unten rechts: Melita Bohn, geb. Bliesner, daneben Elli Kreis und Frieda Fröhlich. Obere Reihe: Hilde Radtke, Lehrerrfrau Lehmann, Käthe Radtke, Lene Freitag, Schwester von Frau Pfeifer, letzte Dame unbekannt.

ein, das wir für ein paar Tage ganz hinter uns gelassen hatten.

Zum Abschied in Demmin bekamen wir noch ein großes Kompliment von Bruno Degler: „Ihr hättet ja auch zickig geworden sein können!“ Danke, Bruno! Ich grüße Euch alle, mit denen wir gemeinsam so viel und herzlich gelacht haben.

Gerti (Kondert)

Badespaß

Viel Spaß machte es uns, an den Sommerabenden in der Pilow zu baden! Von der Erntearbeit verschwitzt, war es besonders angenehm, im Wasser zu plantschen. So waren wir, einige Mädchen aus der Nachbarschaft, wieder mal im Wasser. Schmied Jaster, bei uns nebenan, hatte einen Kahn. Er hatte ihn nie angeschlossen, und er hatte nichts dagegen, wenn wir ihn uns ausliehen. Lenchen war den Abend nicht dabei, sie hatte ein Rendezvous. Gegen zehn Uhr kam sie den Schmiedeberg heruntergeschlendert, fein angezogen: weißes Kleid, weiße Schuhe, weiße Söckchen. Sie wollte nach Hause. Als sie uns im Wasser sah, blieb sie stehen. Sie wäre auch gern dabeigewesen. Wir redeten ihr zu, in den Kahn zu steigen. Wir boten ihr an, sie bis zum kleinen Steg zu fahren. Dort könnte sie aussteigen und die Straße zurückgehen, während wir den Kahn wieder zurückbrächten. Sie zierte sich erst ein bißchen, aber sie ließ sich doch überreden und stieg ein. Wir setzten den Kahn in Bewegung und fuhren flußabwärts. Zwischen Jasters und unserer Wiese war in der Pilow ein ziemlich tiefes Loch, ein sogenanntes „Apaloch“. Als wir so weit gefahren waren, fingen wir an zu schaukeln.

Der Kahn kippte um und wir lagen alle im Wasser. Lenchen in ihrem schönen weißen Kleid schimpfte fürchterlich und ging beleidigt nach Hause, und wir lachten schadenfroh hinterher. Sobald ist sie nicht wieder in einen Kahn gestiegen, und schon gar nicht mit allen Kleidern.

Maria Quintus, geb. Mahlke
(früher Rederitz)
Hedgenstraße 168
46282 Dorsten



Der Neugolzer See.



Wie in alten Zeiten: Egon Döge und Frau, Margot Habermann und der polnische Bürgermeister von Neugolz.



Die Hindenburgschule in Schneidemühl.

Die Hindenburgschule

Das ist – war – unsere neue, stolze Hindenburgschule in der Schneidemühler Schmiedestraße bis zum Februar 1945. Aufgrund des stürmischen Wachstums unserer Heimatstadt in den dreißiger Jahren reichte für die Kinder des Stadtberges die Martin-Luther-Schule nicht mehr aus, und so wurde 1936 dieses prächtige Schulgebäude nach modernsten Erkenntnissen gebaut.

Mit diesem Schulhaus verbinden sich viele unvergeßliche Stunden unserer Jugendzeit, lernen, Wissen erwerben, Freundschaften schließen, aber dann 1941–44 auch ernste Stunden, wenn mit dem EK I und Ritterkreuz geehrte Offiziere und Soldaten unserer Wehrmacht zu uns kamen und in den 100prozentig freiwillig nachmittags angesetzten Stunden zu uns über den Heldenkampf gegen den Europa bedrohenden Bolschewismus sprachen – was wir damals noch gar

nicht so voll erfaßten – dann aber im Januar/Februar 1945 von der grausamen Wirklichkeit der Roten Horden weit, weit übertroffen wurde!

Unser Klassenlehrer hieß Kopczynski und unser Rektor Barnick. Seit 50 Jahren forsche ich nach Klassenkameradinnen und -kameraden. Erst durch den uns nach der Wende zugänglich gemachten Heimatbrief wurden uns in der ehemaligen Sowjet-Zone (Ex-DDR genannt) neue echte Verbindungen möglich gemacht, wofür wir sehr dankbar sind. Ich würde mich unbeschreiblich freuen, wenn nach obigem Foto und meinen Zeilen sich jetzt jemand meldet.

Heinz Haase

Am Tierpark 62
10319 Berlin-Friedrichsfelde
(früher Schneidemühl,
Sedanstraße 9)

Das Schneidemühler Optantenlager in den Albatroswerken

Herr Behrendt hat im Heimatbrief Juni 1995, Seite 9, nach Erinnerungen an das sogenannte Optantenlager in Schneidemühl gefragt. Ich kann seine Frage zumindest teilweise beantworten. Das Optantenlager in Schneidemühl war ein Durchgangslager für die Deutschen aus dem „Polnischen Korridor“ (also nach 1919) und für die Wolgadeutschen, die für Deutschland „optiert“, also Rußland auf eigenen Wunsch verlassen hatten, um in Deutschland seßhaft zu werden.

Dieses Lager befand sich auf dem Gelände der Seminarstraße in den ehemaligen Albatros-Flugzeughallen. Die Straße zweigte rechts hinter dem Städtischen Krankenhaus von der Berliner Straße ab. Die Hallen lagen auf der dann linken Straßenseite und grenzten an den Lebehnker Weg. Die großen Hallen waren durch Holztrennwände in verschieden große Räume unterteilt. Eine Decke hatten die Räume

nicht; nach oben gab es nur die Höhe der Halle.

Jedenfalls existierte dieses Optantenlager bereits im Jahre 1928. In diesem Jahr nämlich kam eine neue Schülerin in unsere Sexta der damaligen Helene-Lange-Schule. Sie hieß Clara Zapke und war mit ihren Eltern und, nach meiner Erinnerung, noch fünf Geschwistern von der Wolga ausgesiedelt worden. Wohin sie nach einigen Monaten Aufenthalt in Schneidemühl gekommen sind, weiß ich nicht.

Aus Friedheim, wo meine Mutter ihre Schulzeit verbracht hatte, kamen ebenfalls Ende der zwanziger Jahre ihr bekannte Familien in das Optantenlager. Sie wurden später nach Niedersachsen umgesiedelt; ihre Nachkommen leben heute in der Gegend von Salzgitter.

Die Betreuung des Lagers hatte Oberst a. D. Engelin, Jastrower-, später Werkstattstraße. Meine Mutter war Mitglied

Wie's daheim war...

...sollten wir uns immer wieder in Erinnerung rufen. Schreiben auch Sie deshalb Ihre Alltagserlebnisse aus der Jugend- und Heimatzeit nieder (z. B. von den Erntearbeiten).

des „Vaterländischen Frauenvereins“, der stets zu Spenden für die Optanten aufgerufen hat. Es wurden Geldspenden, Kleidungsstücke, Schuhe, Bettwäsche und alle Haushaltsgegenstände gesammelt. Die Sachen wurden zur Geschäftsstelle des Deutschen Roten Kreuzes in der Kirchhofstraße gebracht und von dort weitergeleitet. Ich kann mich gut daran erinnern, wenn in der Adventszeit die Plätzchenbäckerei begann. Immer wurden dann zwei Bonbonbüchsen, ca. 40 cm hoch, gefüllt und in das Optantenlager gebracht. Meine zwei Geschwister und ich waren in der Kindergruppe des Vaterländischen Frauenvereins unter der Leitung von Frau Tschuschke und trafen uns, ich glaube alle 14 Tage, zu einem Spiel- und Volkstanznachmittag, zu dem auch immer die Kinder des Optantenlagers eingeladen wurden.

Auf dem weiträumigen Gelände der Albatroswerke fanden in den 30er Jahren dann große Grenzmark-Ausstellungen statt. Im 2. Weltkrieg wurden diese Werke als Rüstungsbetrieb verwendet.

Lieselotte Rink

Grönkamp 8

24999 Wees

Telefon (0 46 31) 77 63

Schneidemühler Bücherecke

Bei Dieter Busse, Regerstraße 15, 24539 Neumünster, Telefon (0 43 21) 738 68, können Sie beziehen:

„Grenz- und Regierungsstadt Schneidemühl einst und heute“, herausgegeben vom Verein Schneidemühler Heimathaus, 25 DM plus Porto;

Alfons Kutz: „Ein Händedruck mit Schneidemühl“, 18 DM plus Porto;

Georg Schmidt: „Der Junge von Überbrück“, 28 DM inkl. Porto;

„Bis zuletzt in Schneidemühl“, ein Tatsachenbericht von Dr. Stukowski, 5 DM plus Porto;

Irene Tetzlaff: „Der Katzenkrug“, 19,50 DM plus Porto;

Schneidemühler Stadtpläne, 3 DM plus Porto;

Friedrich W. Kremer: „Stationen eines Lebens“, 19,50 DM plus Porto;

Gabi Köpp: „Meine Geschichte“, 16,80 DM plus Porto;

Franz Lütke: „Grenzmark Posen-Westpreußen“ (Reprint), 23 DM plus Porto;

„Geflohen – Geblieben – Vertrieben – Pommern 1945“, Herausgeber: W. Dallmann und F. W. Kremer; 34 DM inkl. Porto.

Deutsch Kroner Glückwunschecke

Verantwortlich:

Heimatreiskartei Deutsch Krone

Anneliese Beltz-Gerlitz

Am Uhrturm 20

30519 Hannover, Telefon (05 11) 8 43 66 11

Geburtstage vom 1. bis 30. September 1995

98 Jahre: Am 8. 9. Gertrud **Jahnke**, geb. Falkenburg (Jastrow, Flederborn), 97859 Lohr/Weisenau 8, Altersheim. — Am 25. 9. Else **Schönborn**, geb. Diwald (Deutsch Krone, Schneidemühler 32/34), 89518 Heidenheim, Heinrich-Maier-Str. 1.

95 Jahre: Am 1. 9. Toni **Mielke**, geb. Schmidt (Deutsch Krone, Bergstr.), 03226 Vetschau, Karl-Liebnecht-Str. 7. — Am 24. 9. Franziska **Klemp** (Deutsch Krone, Königstr. 23), 36043 Fulda, Jos.-Schwank-Str. 8.

94 Jahre: Am 21. 9. Emma **Manthei** (Preußendorf), 16306 Wartin.

93 Jahre: Am 25. 9. Erna **Geisler**, geb. Mutz (Kramske), 38272 Berel, Unter dem Dorfe 5.

92 Jahre: Am 5. 9. Maria **Groth**, geb. Fritsch (Lebehneke), 85077 Manching, Gartenstr. 9.

91 Jahre: Am 3. 9. Franz **Möller** (Stibbe), 22880 Wedel/Holst., Am Rain 16.

90 Jahre: Am 2. 9. Paul **Riebschläger** (Wittkow), 19230 Setzin/Hagenow, Setzinstr. Pf. 127. — Am 4. 9. Alfred **Sabe** (Mk. Friedland), 49179 Ostercappeln, Rudolf-Schluer-Str. 1. — Am 14. 9. Else **Bierig** (Mk. Friedland), 39448 Hakeborn, Knappenstedter Str. 66.

89 Jahre: Am 6. 9. Maria **Hasenleder**, geb. Sydow (Freudenfier), 59229 Ahlem, Selma-Englisch-Str. 1. — Am 9. 9. Eytelwein **Gerstenberg** (Neu-Preußendorf), 38350 Helmstedt, Tangermühlenweg 47. — Am 28. 9. Erika **Dodenhöft**, geb. Mundt (Schloppe), 31073 Dellingen, Herzog-Julius-Str. 24. — Am 28. 9. Theresia **Mediger**, geb. Klawunn (Rederitz), 41540 Dormagen-Hackenbrink, Claudiusstr. 26.

88 Jahre: Am 8. 9. Maria **Schulz** (Tütz), 19246 Zarrentin/Mecklbg. — Am 23. 9. Franz **Krüger** (Rose), 42489 Wülfrath-Bodenhaus, Brinkmannstr. 7. — Am 24. 9. Ilse **Rolbetzki**, geb. Moderow (Kattun), 70771 Leinfelden-Echterdingen, Schillerstr. 6. — Am 30. 9. Margarete **Saatz**, geb. Schroeder (Ruschendorf, Gut), 57319 Bad Berleburg, Gartenweg 4.

87 Jahre: Am 8. 9. Gerhard **Braatz** (Jastrow, Berliner Str. 2), 38442 Wolfsburg, Brandenburger Str. 1. — Am 9. 9. Kurt **Bleick** (Jastrow, Berliner Str. 17), 12045 Berlin, Kl. Innstr. 5. — Am 16. 9. Erika **Kietzke**, geb. Hoefmann (Deutsch Krone, Schöningstr. 15), 42109 Wuppertal, Hainstr. 59, Sen.-Heim Bethesda.

86 Jahre: Am 2. 9. Anni **Arndt**, geb. Bordt (Jagdhau), 32791 Lage/Lippe, Waldenburger Str. 31. — Am 13. 9. Margarete **Höft**, geb. Steiner (Tütz), 73433 Wasseralfingen, Albert-Schweitzer-Str. 33. — Am 14. 9. Franziska **Zimmel** (Deutsch Krone, Friedhofstr. 5), 31185 Söhlde üb. Hildesheim. — Am 15. 9. Irmgard **Raabe** (Deutsch Krone, Bergstr. 3), 56077 Koblenz, Pfarrer-Kraus-Str. 35. — Am 20. 9. Maria **Dreger**, geb. Banhagel (Deutsch Krone, Abbau 24 a), 60385 Frankfurt, Wittelbacher Allee 143. — Am 24. 9. Johannes **Ryczek** (Jastrow und Zippnow), 25938 Wyck/Föhr, Friesenweg 21. — Am 28. 9. Paul **Quick** (Deutsch Krone, Schneidemühler 14), 50825 Köln, Landmannstr. 30. — Am 29. 9. Irene **Schulz**, geb. Gruse (Deutsch Krone, Steinstr.), 42697 Solingen, Max-Planck-Str. 10.

85 Jahre: Am 3. 9. OStR Herbert **Welke** (Deutsch Krone, Buchwaldstr.), 60433 Frankfurt/M., Jakob-Schiff-Str. 1. — Am 14. 9. Johannes **Nickel** (Riege, Abbau), 47057 Duisburg, Sternbuschweg 104.

84 Jahre: Am 1. 9. Ursula **Matthies**, geb. Post (Deutsch Krone, Adolf-Hitler-Str. 11), 03050 Cottbus, Linnestr. 18. — Am 3. 9. Irene **Luther**, geb. Hahn (Hansfelde), 14476 Marquardt, Haseleck 16. — Am 12. 9. Leo **Schmidt** (Tütz), 40723 Hilden, Fichtestr. 4. — Am 13. 9. Charlotte **Schur**, geb. Richter (Stabitz), 40545 Düsseldorf, Comeniusstr. 7. — Am 17. 9. Paul **Ziebarth** (Quiram), 61209 Friedberg, Dieffenbachstr. 17. — Am 17. 9. Hildegard **Fleener**, geb. Schulz (Strahlenberg), 44147 Dortmund, Haydnstr. 18. — Am 20. 9. Wilhelm **Niederlag** (Deutsch Krone, Schneidemühler 35), 26160 Bad Zwischenahn, Vor der Bake 10. — Am 25. 9. Helena **Mathews**, geb. Tünke (Tütz, Strahlenberger Str.), 24145 Kiel, Tulpenweg 10. — Am 27. 9. Helene **Kienitz**, geb. Hell (Zützer), 17111 Schönfeld, Kr. Demmin.

83 Jahre: Am 4. 9. Waltraud **Dietrich** (Jastrow, A.-Hitler-Str.), 10829 Berlin, Kolonnenstr. 32. — Am 10. 9. Gei. Rat. Hermann **Litfin** (Zippnow), 89231 Neu-Ulm, Augsburgstr. 37. — Am 11. 9. Herbert **Griep** (Mk. Friedland), 58642 Letmathe, In Hütten. — Am 11. 9. Paul **Weckwerth** (Ruschendorf u. Deutsch Krone), 24558 Henstedt-Ulzburg, Langer Camp 5. — Am 20. 9. Charlotte **Breitsprecher**, geb. Kopplow (Deutsch Krone, Adolf-Hitler-Str. 25), 12203 Berlin, Lukas-Cranach-Str. 2. — Am 23. 9. Aloysius **Linde** (Schrotz), 61169 Friedberg, Tulpenstraße 4.

82 Jahre: Am 8. 9. Ilse **Koschützke**, geb. Beidatsch (Deutsch Krone, Markgrafenstr. 7), 58097 Hagen, Karl-Halle-Str. 53. — Am 18. 9. Anni **Krüger** (Arnsfelde), 23562 Lübeck, Mönkhofer Weg 193. — Am 21. 9. Martha **Mielke**, geb. Saaber (Salm), 30982 Pattensen, Max-Eyth-Str. 49. — Am 28. 9. Erwin **Liedtke**

(Deutsch Krone, Adolf-Hitler-Str. 13), 64678 Lindenfels/Odenw., Almweg 15.

81 Jahre: Am 5. 9. Emil **Schulz** (Neu-Preußendorf), 16761 Hennigsdorf, Birkenstr. 21. — Am 6. 9. Johannes **Schur** (Jastrow), 28755 Bremen, Fröbelstr. 62. — Am 9. 9. Luise **Nicolai**, geb. Bock (Deutsch Krone, Steinstr. 1), 36277 Schenklengsfeld, St.-Georg-Str. 13. — Am 10. 9. Aurelia **Misiak**, geb. Lütke (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 26), 22453 Hamburg, Spreenende 43. — Am 11. 9. Anna **Moldenhauer**, geb. Kluck (Lebehneke), 22889 Tangstedt/Hamburg, Dorfstr. 20. — Am 17. 9. Else **Dose**, geb. Hellwig (Mk. Friedland), 23936 Grevesmühlen, Große Alleestr. 33. — Am 21. 9. Ursula **Hotsch**, geb. Frydrychowicz (Tütz), 63486 Bruchköbel, Geschw.-Scholl-Str. 2. — Am 21. 9. Elisabeth **Lipinski**, geb. Teßmann (Schulzendorf), 56826 Lutzerath, Auf dem Hof 17. — Am 29. 9. Paul **Heymann** (Tütz, Bahnhofstr. 2), 90513 Zirndorf, Nibelungenstr. 5.

80 Jahre: Am 7. 9. Gertrud **Meier**, geb. Scharping (Briesenitz und Tütz), 31655 Stadthagen, Marienburger Str. 25. — Am 16. 9. Herta **Gehrke** (Mk. Friedland), 23879 Mölln, Berliner Str. 87. — Am 29. 9. Gertrud **Roepke**, geb. Somme (Deutsch Krone, Litzmannstr. 18), 63741 Aschaffenburg, Bernhardstr. 15.

79 Jahre: Am 5. 9. Erna **Wach**, geb. Timm (Deutsch Krone, Diet.-Eck.-Siedl. 46), 27472 Cuxhaven, Annenstr. 6. — Am 9. 9. Maria **Schwintek** (Deutsch Krone, Wilhelmshorst), 22941 Bargteheide, Lübecker Str. 57. — Am 11. 9. Walter **Matz** (Schloppe), 45739 Oer-Erkenschwick, Kampstr. 2. — Am 14. 9. Robert **Manthei** (Brotzen und Eckartsberge), 29345 Unterlüß, Königsberger Str. 1. — Am 17. 9. Meta **Juhnke**, geb. Giese (Borkendorf), 17129 Neu Plötz. — Am 19. 9. Heinz **Falkenberg** (Alt Lobitz), 74594 Kreßberg, Haselhof. — Am 22. 9. Annetarie **Ortmann**, geb. Heydeck (Schloppe), 45149 Essen, Am Haus Stein 32. — Am 22. 9. Klara **Fritz**, geb. Barz (Rederitz), 24582 Bordsesholm, Moorweg 63. — Am 27. 9. Ilse **Spier**, geb. Brüsch (Quiram), 70191 Stuttgart, Mönchstr. 4. — Am 29. 9. Ottomar **Kegel** (Lebehneke), CD R2. Victoria BC V9B/, Kangaroo Road 821 /5B4.

78 Jahre: Am 2. 9. Irma **Schmidt**, geb. Schmidt (Prellwitz, Abbau), 26629 Grobefehn, Loogerstr. 4. — Am 4. 9. Else **Schreiber**, geb. Böhlke (Preußendorf), 16306 Casekow, Friedenstr. 22. — Am 11. 9. Wolfgang **Jeschke** (Jastrow, Berliner Str. 53), 14193 Berlin, Orber Str. 26. — Am 13. 9. Anneliese **Goldbach**, geb. Gehrke (Mk. Friedland), 23843 Bad Oldesloe, Schwalbenweg 2. — Am 20. 9. Hedwig **Wolf-Sebottendorf**, geb. d'Heureuse (Knakendorf, Gut Schulerberg), 86825 Bad Wörishofen, Wiesenweg 1a. — Am 30. 9. Helene **Sachrau**, geb. Wedde (Karlsruhe), 41470 Neuss, Kringstr. 14. — Am 30. 9. Albinus **Krüger** (Jastrow, A.-Hitler-Str. 37), 19063 Schwerin, Vidiner Str. 11.

77 Jahre: Am 2. 9. Erna Vogel, geb. Moritz (Preußendorf), 16306 Petershagen, Bahnhofstr. 12. — Am 17. 9. Ursula Heck (Lebehne), 44783 Bochum, Heidackerstr. 34. — Am 21. 9. Annemarie Bleibaum, geb. Hoffmann (Deutsch Krone, Lönstr. 3), 22587 Hamburg, Mörikestr. 23. — Am 28. 9. Gertrud Schultz, geb. Korn (Hansfelde), 15370 Fredersdorf/Nord, Lenbachstr. 24.

76 Jahre: Am 1. 9. Wally Rockstroh, geb. Sonnenberg (Jastrow und Deutsch Krone), 23774 Heiligenhafen, Feldstr. 29 c. — Am 5. 9. Gertraud Erndtmann, geb. Dumke (Schloppe, Marktstr. 1), 65428 Rüsselsheim, Hans-Thoma-Weg 15. — Am 6. 9. Leo Jaster (Neulebehne), 17139 Axelshof, Po. Kummerow. — Am 7. 9. Maria Stannach (Schrotz), 40589 Düsseldorf, Kölner Landstr. 342. — Am 8. 9. Anna Walter, geb. Streich (Rederitz), 38373 Frellstedt, Lessingstr. — Am 11. 9. Paul Schmidt (Tütz und Marthe), 26506 Norden, Nodörstr. 18. — Am 14. 9. Elfriede Kersten, geb. Krüger (Eichfier), 18513 Glewitz, Dorfstr. 12. — Am 18. 9. Anna Neumann, geb. Florke (Tütz und Knakendorf), 41468 Neuss, Abteiweg 43. — Am 19. 9. Helene Röhrbein, geb. Fröhlich (Rose), 52445 Rödingen, Blankenheimer Str. 11. — Am 19. 9. Maria Thews, geb. Fröhlich (Rose), 45139 Essen, Vorathstr. 5. — Am 19. 9. Irmgard Zschoge, geb. Wendland (Jastrow, Danziger Str. 3), 31867 Lauenau, Deisterstr. 60. — Am 20. 9. Anneliese Behnke, geb. Rittwagen (Deutsch Krone, Kurmarkstr. 9), 31137 Hildesheim, Beyersche Burg 12. — Am 21. 9. Elisabeth Lehmitz, geb. Linde (Rosenfelde), 17129 Kadow, Dorfstr.

75 Jahre: Am 1. 9. Vitalis Hennig (Deutsch Krone, Stadtmühlenweg), 52351 Düren, H.-Gossen-Str. 27. — Am 6. 9. Maria Schulz, geb. Kollath (Deutsch Krone, Schulte-Heuthaus 19), 44623 Herne, Westring 18. — Am 6. 9. Hildegard Kuhn, geb. Kalke (Rederitz), 72076 Tübingen-Waldost, Erlengweg 1. — Am 10. 9. Irmgard Delmas, geb. Zühlke (Deutsch Krone, Wilhelmshorst), F Chateauraux 3600, Rue d'Aquilaine 39/413. — Am 11. 9. Alfons Schulz (Deutsch Krone), 85521 Ottonbrunn/Riemer., Geranienstr. 20. — Am 15. 9. Maria Florke, geb. Hinz (Lebehne), 15827 Blankenfelde, Hölderlinstr. 9. — Am 22. 9. Edelgard Lopatecki, geb. Mickle (Hirschthal, Försterei), AUS Broadford/Victoria, RMB 2830 Floverdale. — Am 23. 9. Stefan Klawunn (Lebehne), 31622 Heemsen/Gadesbünden. — Am 24. 9. Anneliese Schild, geb. Marten (Tütz, Bahnhofstr. 5), 53177 Bonn, Frascatisstr. 7. — Am 24. 9. Martha Gottschalk, geb. Küste (Schloppe, Trebbiner Str. 2), 52223 Stolberg, Lerchenweg 96. — Am 28. 9. Hans Düsterhöft (Schloppe), 30161 Hannover, Lister Meile 55.

74 Jahre: Am 3. 9. Maria Dorau (Mellentin), 41239 Mönchengladbach, Schützenstr. 96. — Am 5. 9. Bernhard Stiehm (Rederitz), 33098 Paderborn, Ansgarstr. 21. — Am 8. 9. Gerd Siewert

(Kl. Wittenberg), 44137 Dortmund, Schmiedingstr. 23. — Am 13. 9. Ruth Scheda, geb. Brose (Breitenstein), 38640 Goslar, Klubgarten-Str. 5. — Am 14. 9. Anni Kluck, geb. Weist (Deutsch Krone, Gottbrechtstr. 3), 22359 Hamburg, Stüffeck 11. — Am 18. 9. Georg Degler (Dyck), 47447 Moers, Hans-Böckler-Str. 22. — Am 20. 9. Elfriede Lüdtke, geb. Remer (Deutsch Krone, Stadtmühlenweg 6), 33609 Bielefeld, Stadtheider Str. 72. — Am 22. 9. Hertha Drawert, geb. Freier (Mk. Friedland), 17091 Kalberhof, Dorfstr. 14. — Am 28. 9. Frieda Brandenburg, geb. Briese (Betkenhammer), 17493 Greifswald, Helsingkirch 18a. — Am 30. 9. Agnes Gerth (Freudenfier), 59939 Olsberg, Dresdener Str. 29.

73 Jahre: Am 4. 9. Erika Krause (Schönthal), 51109 Köln, Weismantelweg 15. — Am 5. 9. Martha Deutsch, geb. Buske (Lubsdorf), 50739 Köln, Eschenbachstr. 4. — Am 5. 9. Angelika Hoffmann, geb. Lukowski (Klawittersdorf), 17111 Kletzin, Dorfstr. 34. — Am 12. 9. Christiane Adler, geb. Wegner (Jastrow, Grüne Str. 1), 22041 Hamburg, Hinterm Stern 29. — Am 17. 9. Axel Schlüter (Mk. Friedland), 49808 Lingen, Gerh.-Hilling-Str. 5. — Am 23. 9. Kurt Neumann (Neugolz), 19053 Schwerin, Leninallee 11.

72 Jahre: Am 3. 9. Dore Hetzel-Ottlitz, geb. Prasse (Deutsch Krone, Birkenplatz), 61462 Falkenstein/Ts., Am Wiesenhang 15. — Am 3. 9. Dorothea Henzel-Ottlitz, geb. Prasse (Deutsch Krone, Birkenplatz), 61462 Falkenstein, Am Wiesenhang 15. — Am 6. 9. Edith Schellenberg (Jastrow, Am Bahnhof), 17126 Jarmen, Neuer Markt 11. — Am 8. 9. Kurt Polzin (Deutsch Krone, Gottbrechtstr. 13), 16866 Kyritz, Pritzwalkers Str. 24a. — Am 10. 9. Elisabeth Wandke, geb. Rönspies (Zippnow), 58093 Hagen, Spessartstr. 1. — Am 13. 9. Dr. med Hans Kliesch (Deutsch Krone und Mk. Friedland), 92237 Sulzbach, Rosenbergerstr. 29. — Am 15. 9. Hedwig Meissner (Knakendorf), 40227 Düsseldorf, Oberbilkler Allee 225. — Am 16. 9. Karl Geukler (Deutsch Krone, Südbahnhof), 23968 Wismar, Erwin-Fischer-Str. 87. — Am 17. 9. Klara Oel, geb. Schur (Freudenfier), 45657 Recklinghausen, Hardtstr. 11. — Am 18. 9. Julianna Schulte-Stracke, geb. Steinke (Deutsch Krone, Färberstr. 8), 57462 Olpe/Westf., Schützenstr. 14. — Am 19. 9. Wilhelm Dietrich (Mk. Friedland), 22527 Stellingen, Düngelskamp 3. — Am 21. 9. Willi Wendt (Gollin), 37115 Duderstadt, Immingeröder Str. — Am 23. 9. Edith Krause (Deutsch Krone, Südbahnhofstr. 12), 26386 Wilhelmshaven, Beethovenstr. 73. — Am 27. 9. Maria Berg, geb. Schneider (Deutsch Krone, Berliner Str. 22), 50939 Köln, Petersbergerstr. 51. — Am 29. 9. Irma Bretall, geb. Drews (Jastrow und Kragen/Neustett.), 32545 Bad Oeynhausen, Am Hochtorkanal 3.

71 Jahre: Am 3. 9. Waltraud Mahnke, geb. Riedel (Jastrow, W.-Kube-Str. 11),

Alle Familienereignisse bitte der zuständigen Heimatkreisartei mitteilen, z. B. Geburts- und Todesfälle!

Geben Sie bei einem Wohnungswechsel bitte umgehend Ihre neue Adresse an!

Gold- oder Silberhochzeiten, Jubiläen, 70. Geburtstage und ähnliche Anlässe für eine Veröffentlichung im Heimatbrief bitte mindestens drei Monate vorher melden!

20144 Hamburg, Beim Schlump 48. — Am 8. 9. Erika Brauneis, geb. Giersche (Lebehne), 63067 Offenbach, Am Grenzgraben 15. — Am 13. 9. Margot Venedey, geb. Niederlag (Deutsch Krone, Gottbrechtstr.), 78464 Konstanz, Sonnenbühlstr. 46. — Am 15. 9. Ilse Striezel, geb. Holzminden (Deutsch Krone, Horst-Wessel-Str.), 24229 Schwedeneck, OT Surendorf, Faulstr. 24. — Am 18. 9. Elisabeth Korter, geb. Raddatz (Lebehne), 79618 Rheinfelden, Maurice-Sadorge-Str. 4. — Am 18. 9. Ursula Eismann (Freudenfier), 45659 Recklinghausen, Blitzkuhlenstr. 15. — Am 20. 9. Ilse Zöllmer, geb. Garske (Machlin), 44143 Dortmund, Düsseldorf Str. 58. — Am 20. 9. Erika Maderer, geb. Krüger (Trebbin), 17091 Wildberg, Hauptstr. 63. — Am 21. 9. Erika Laatz, geb. Kolodziejczyk (Schloppe, Stargarder Str. 3), 17129 Alt Tellin, Dorfstr. 1. — Am 25. 9. Irmgard Sack, geb. Genrich (Zadow), 17129 Groß Toitin, Dorfstr. 22. — Am 25. 9. Käthe Schürmann, geb. Schwanke (Neu-Preußendorf), 45277 Essen, An der Zeche Heinrich 39. — Am 26. 9. Werner Meier (Deutsch Krone, Heimstättenweg 21 b), 18311 Riebnitz-Damgarten, G.-A.-Demmler-Str. 21. — Am 27. 9. Hildegard Temporini, geb. Gabrecht (Deutsch Krone, Brenkenhoffstr. 33), 60488 Frankfurt, Schinkelstr. 28. — Am 27. 9. Rudolf Schmidt (Mk. Friedland und Kl. Nakel), 26757 Borkum, Reedestr. 55. — Am 27. 9. Franz Zeggel (Jagolitz), 17109 Demmin, E.-M.-Arndt-Str. 1. — Am 29. 9. Irmgard Schwanke (Preußendorf), 16306 Wartin, Hauptstr. 3. — Am 30. 9. Klaus-Dietrich Nickel (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 24), 60389 Frankfurt, Auerfeldstr. 17.

70 Jahre: Am 2. 9. Ilse Haupt, geb. Tetzlaff (Prellwitz), 39120 Magdeburg, Leipziger Chaussee 27. — Am 5. 9. Waltraud Schulz, geb. Butzke (Jastrow, Am Bahnhof), 30926 Seelze, Hannoversche Str. 52. — Am 6. 9. Franz Segger (Wissulke), 31303 Burgdorf, Mühlenstr. 3. — Am 8. 9. Heinz Schieritz (Tütz, Königstr. 13), 22045 Hamburg, Wilsonstr. 13. — Am 9. 9. Irmgard Zahn, geb. Mache (Mk. Friedland), 24340 Eckernförde, Dischkamp 19. — Am 11. 9. Heinz Perlin (Jastrow, Seestr. 51), 30519 Hannover, Donaust. 16. — Am 12. 9. Gerda Nasegga, geb. Dahlke (Kramske), 18507 Vietlipp/Grimmen. — Am 15. 9. Margarete Wille, geb. Polzin (Deutsch Krone, Brenkenhoffstr. 9), 58739 Wickede/Wimbern, Wimberner Schulweg 5. —

Am 16. 9. Edmund **Borck** (Lebehnke), 23701 Eutin-Nendorf, Plönerstr. 150a. — Am 17. 9. Günter **Dettbarn** (Deutsch Krone, Schlossmühl Abbau 59), 61440 Oberursel, Niddastr. 10. — Am 21. 9. Gerhard **Stephan** (Zechendorf), 17109 Demmin, Pensinweg 54. — Am 24. 9. Gregor **Brose** (Lubsdorf), 45879 Gelsenkirchen, Hauptstr. 46. — Am 26. 9. Ruth **Struß**, geb. Gläske (Jastrow, Grüne Str.), 30890 Barsinghausen, Am Heidern 3. — Am 28. 9. Anneliese **Setz**, geb. Strehlow (Rederitz), 55606 Kirn-Sulzbach, Untere Kaulwiese 10. — Am 29. 9. Margot **Tuchard** (Springberg), 17033 Neubrandenburg, Klara-Zetkin-Str. 25.

Suchanzeige

Wer weiß etwas von Herrn **Hans Christov von Sothen** aus Deutsch Krone? Im Jahre 1942 war er als Offizier in der Heimat. Ein Freund von ihm war Eugen Geist.

Für eine Nachricht wäre ich sehr dankbar.

Waltraud (Traudl) Willmann, geb. **Vanselow**
Rathausstraße 17
85757 Karlsfeld
(früher wohnhaft in Schneidemühl,
Breite Straße 24,
geb. am 13. November 1919)

Neue Heimatbriefbezieher

Deutsch Krone

Tesch, Martha, geb. am 26. 11. 1922, 22880 Wedel, Höbuschentwiete 22 (Gollin). — **Piechot**, Margot, geb. am 25. 1. 1926, 32602 Vlotho, Drosselstr. 11a (Deutsch Krone, Templerstr.). — **Krahn**, Rudi, geb. am 20. 5. 1929, 17139 Kummerow, Dorfstr. 126 (Neugolz-Daber). — **Bohnenstädt**, Edith, geb. Manthei, am 24. 5. 1929, 49084 Osnabrück, Ölweg 51 (Neugolz). — **Duwe**, Anna-Maria, geb. am 7. 11. 1911, 58762 Altena, Hummelsstück 4 (Marthe). — **Terwey**, Herta, geb. Schwarz, am 26. 2. 1937, 48527 Nordhorn, Max-Reger-Str. 17 (Zippnow). — **Steffen**, Erich, geb. 24. 7. 1911, 21029 Hamburg, August-Bebel-Str. 121 (Deutsch Krone, Königsberger Str. 25). — **Mattke**, Minna, geb. Falk, am 5. 7. 1930, 18320 Trinwillershagen, Am Park 1 (Jastrow).

Schneidemühl

Hellmann, Norma, geb. Beyer, 06295 Eisleben, Tölpestr. 13 (Karlstr. 13). — **Kramer**, Gisela, geb. Szych, am 1. 8. 1929, 06618 Naumburg/Saale, Sixtus-Braun-Str. 7 (Am Sportplatz 13). — **Aderhold**, Eva, 06295 Eisleben, Straße d. Aufbaus 10 (Karlstr. 13). — **Rosewald**, Hannelore, geb. Schimkowiak, 14641 Nauen, Bardeystr. 23 (Jastrower Allee 32).

Zweites Roser Klassentreffen in Dargun

Erstmalig 1993 trafen wir uns nach der Wende in Mecklenburg-Vorpommern. Unser langersehnter Wunsch erfüllte sich, ein Wiedersehen mit unseren Roser Heimatfreunden nach so vielen Jahren. Am 13. Mai 1995 war nun unser zweites Klassentreffen mit allen Heimatfreunden, die sich auf dieses Wiedersehen freuten. Schon sehr zeitig verschickten wir die Einladungen, damit sich alle auf dieses Treffen einstellen konnten.

In diesem Jahr wollten wir besonders der Erinnerung an unseren Heimatort Rose breiten Raum geben. 50 Jahre sind es nun schon her, und dennoch erinnert sich jeder so gern an die vergangene, ferne Zeit. Für uns waren es damals die schönsten Kinderjahre. Es haben fast alle unseren Heimatort Rose ein- und mehrmals aufgesucht. Die vielen Gespräche, die wir hierüber führen konnten, zeugten davon.

Die ersten Gäste reisten am 12. Mai an, und wir trafen uns zu ersten Gesprächen. Die Freude über das Wiedersehen war groß. Von allen kam uns viel Herzlichkeit entgegen. Die übrigen reisten am 13. Mai an. Wir konnten wieder eine stolze Anzahl von 46 Personen verzeichnen, davon 14 aus unserer Klasse der Jahrgänge 1930/31. Sehr viele hatten eine weite Anreise, und dennoch kamen alle, die gesundheitlich in der Lage waren. Unser Klassenkamerad Paul Lück konnte aus zuletzt genanntem Grund nicht kommen. Wir bedauerten es. Ebenso erging es unserem Stimmungsmacher Harry, er ist Lenchen Wagners Mann. Auch er fehlte uns sehr. Allen Genannten und Nichtgenannten gute Besserung.

Das Treffen fand im Café am See statt. Leider spielte das sehr kalte und ungemütliche Wetter uns einen Streich, so daß wir die schöne Anlage am Café nicht genießen konnten. So erging es uns auch mit der Schloß- und Klosterbesichtigung in Dargun. Sie konnte wegen des Wetters nicht den richtigen Anklang finden. Sehr freudig wurde von allen der selbstgebackene Kuchen nach „Mutters“ Rezeptur aufgenommen. Hierbei möchten wir den Heimatfreundinnen Irmgard Erdmann, Irene Krüger, Ruth Mielke, Edith Ribezinski, Magdalene Rohloff und Elfriede Wagner und unserem Hei-



Schule in Rose. — Einsenderin: Edeltraut Stehling.



Katholische Kirche in Rose. — Einsenderin: Edeltraut Stehling, Kleefeldstr. 18, 06686 Lützen.

matfreund, Bäcker- und Konditormeister Hans Werner Prodöhl, für die schöne Rosentorte, für Spende und Mühe herzlichst danken.

Am Abend wurde nach unterhaltsamen Klängen auch mal das Tanzbein geschwungen. Unser Heimatfreund Hans Werner Prodöhl gab auch noch ein paar nette Einlagen zum Besten. Wir fanden in Dargun auch eine passende Unterkunft, dank der Mühe und Organisation unserer Heimatfreundin Lenchen Wagner aus Dargun, die keinen Weg scheute und auch für die übrigen Veranstaltungen sorgte.

Am Sonntag, dem 14. Mai, besuchten wir in der Demminer Rosenkranzkönigin-Kirche eine Messe. Im Anschluß fuhren diejenigen, welche noch nicht den Heimweg antraten, nach Stralsund in das „Meereskundliche Museum“. Hier übernahm Heimatfreund Professor Adalbert Kewitsch die Führung. Abends fanden sich alle Heimatfreunde noch einmal zu einer Abschiedsrunde in der Gaststätte „Deutsches Haus“ in Dargun ein. Alle wurden noch recht lustig.

Nun möchten wir noch einmal allen herzlichst danken, die zum Gelingen dieses Treffens beigetragen haben. Natürlich hoffen wir auf ein Wiedersehen mit Euch.

In herzlicher heimatlicher
Verbundenheit

Lenchen Wagner und Edeltraut Block

Edeltraut Stehling
geb. Block
Schub.-von-Kleefeld-Str. 18
06686 Lützen

*

Wer weiß es?

Wo konnte man einen „Alant“ sehen?
Was ist die „Lachotke“?
Wo gab es im Kreis Deutsch Krone
Braunkohle?

Hier gratuliert Schneidemühl...

Verantwortlich:

Heimatkreiskartei Schneidemühl

Heinz Loriadis

Meister-Gerhard-Straße 5

50674 Köln, Telefon (02 21) 24 46 20

Geburtstage

vom 1. bis 30. September 1995

101 Jahre wird am 30. August 1995 Anna Hoppe, geb. Sieg (Eichberger Str. 27), 24837 Schleswig, Rathausmarkt 13; Städtisches Altenheim Schleswig.

Ein Anruf im Heim gab uns Gewißheit, daß unsere Heimatfreundin wohlaufläufig ist. Es wäre ein Zeichen heimatlicher Verbundenheit für Heimatfreunde aus Schleswig und Umgebung, diesen Tag mit der Jubilarin persönlich zu feiern. Wir wünschen Frau Hoppe alles Gute, möge Gottes Segen sie weiterhin begleiten!

97 Jahre: Am 1.9. Lucie Raddatz, geb. Damerow (Gneisenastr. 12), 23747 Dahme, Waldweg 18, bei Familie Lange.

94 Jahre: Am 25.9. Hermann Gerson (Jastrower Allee 22), 31787 Hameln, Klütstr. 111.

92 Jahre: Am 15.9. Paul Zellmer (Hindenburg 4), 29223 Celle, Wittinger Str. 111; Ehefrau Gertrud, geb. Heymann, wird am 3.9. 86 Jahre.

91 Jahre: Am 13.9. Maria Hantke, geb. Rudloff (Albrecht 15), 56626 Andernach, Wassergall 22. — Am 25.9. Helmut Grabowski (Konitzer Str. 23 u. Hindenburgplatz 10), 46047 Oberhausen, Hausmannsfeld 7.

90 Jahre: Am 15.9. Alfred Bosch (Goethe 22), 51373 Leverkusen, Amselweg 14. — Am 22.9. Martin Schur (Krojanker u. Berlin), 40545 Düsseldorf, Comeniusstr. 7; Ehefrau Charlotte, geb. Richter, wird am 13.9. 84 Jahre. — Am 1.9. Erna Lück, geb. Machholz (Bismarckstr. 12), 24837 Schleswig, Friedrichstr. 114.

89 Jahre: Am 24.9. Valeria Deresch, geb. Beganek (Usch), 64-850 Ujście pow Chodzież, ul. pielska 13. — Am 29.9. Charlotte Bode, geb. Panknin (Bismarck 2), 49525 Lengerich, Im Hook 17. — Am 28.9. Therese Mediger, geb. Klawunn (Heimstättenweg 6), 41540 Dormagen, Claudiusstr. 26. — Am 22.9. Hedwig Schaffranke, geb. Hammling (Gönner Weg), 64-920 Piła, Snia-deckiek 2/4. — Am 1.9. Irene Wandrey (Sandseestr. 8), 19273 Neuhaus, Alte Molkereistr. 4.

88 Jahre: Am 23.9. Alfons Schmidtke (Buchen 11), 58453 Witten-Annen, Rudolf-König-Str. 11; Ehefrau Margarete, geb. Marschallkowski, wird am 22.9. 87 Jahre. — Am 11.9. Annemarie Werdin, geb. Hinz (Skagerrakplatz 1), 30855 Langenhagen, Am Moore 29.

87 Jahre: Am 1.9. Maria Behr, geb. Hartwig (Albrecht 16), 69123 Heidelberg,

Mannheimer Str. 337. — Am 24.9. Theo Flissikowski (Fritz-Reuter-Str. 5), 47506 Neukirchen-Vluyn, Theo-Bend-schen-Weg 116. — Am 16.9. Erich Müller (Krojanker Str. 176), 21465 Wentorf, Danziger Str. 8 d; Ehefrau Annemarie, geb. Radtke (Umlandstr. 29), wird am 2.9. 76 Jahre.

86 Jahre: Am 22.9. Helene Pfennig, geb. Kutz (Bismarck 61), 13349 Berlin, Edinburger Str. 75. — Am 16.9. Maria Bloock, geb. Grimm (Ring 38 u. Acker 47), 78166 Donaueschingen, Breslauer Str. 4.

85 Jahre: Am 6.9. Maria Schulze, geb. Rewolinski (Gr. Kirch 4), 13591 Berlin, Cosmarweg 37. — Am 12.9. Hermann Becker (Tucheler 38), 68723 Schwetzingen, Goethestr. 36.

84 Jahre: Am 4.9. Hildegard Mahn, geb. Achterberg (Krojanker 58), 25767 Albersdorf, Suderstr. — Am 28.9. Frieda Radtke, geb. Dahlke (Meisenweg 17), 51107 Köln, Buchheimer Weg 22. — Am 17.9. Edith Grams, geb. Mrugalski (Schmiede 70), 27283 Verden, Fritz-Reuter-Weg 8. — Am 5.9. Dr. Bruno Galuba (Breite 29), 27721 Ritterhude, Klemperhagen 13. — Am 18.9. Gerda Ihle, geb. Schillmann, verw. Wille (Kolmarer Str. 74), 40235 Düsseldorf, Benzstr. 39. — Am 23.9. Hilde Hinterberger, geb. Gehrke (Breite Str. 2), 16321 Ladeburg, Tempelfelder Weg 7.

83 Jahre: Am 7.9. Lotte Gast, geb. Wackroth (Theodor-Körner 10 u. Schrotzer 27), 32312 Lübbecke, Brechtstr. 2. — Am 14.9. Dr. Werner Ruppolt (Rüster 16), 22111 Hamburg, Culinstr. 36. — Am 20.9. Elisabeth Breitsprecher, geb. Koppow (Bromberger 3), 12203 Berlin, Lukas-Cranach-Str. 2. — Am 30.9. Gertrud Schilling, geb. Patkowski (Plöttker 23), 82418 Murnau, Hagener Str. 6. — Am 30.9. Martha Giese, geb. Radtke (Umland 29), 21465 Wentorf, Schanze 18. — Am 1.9. Ruth Birr, geb. Schmelter (Brauenerstr. 34), 12249 Berlin, Frobenstr. 64. — Am 2.9. Arthur Radtke (Koschütz), 47179 Duisburg, Dr.-Wilh.-Roelen-Str. 262.

82 Jahre: Am 1.9. Hildegard Maeder, geb. Macha (HfL), 50321 Brühl, Akazienweg 14. — Am 11.9. Gerhard Smyrek (Friedrich 24), 41061 Mönchengladbach, Am Landericht 9. — Am 12.9. Anna Pipiorka, geb. Ringwelski (Bismarck 52), 42897 Remscheid, Emil-Nolde-Str. 68. — Am 4.9. Elisabeth Wischner, geb. Krüger (Wielandstr. 14), 53721 Siegburg, Peterstr. 24. — Am 17.9. Erika Klatt, geb. Binczyk (Königsblicker 52), 27478 Cuxhaven, Kirchblick 10. — Am 27.9. Hans Jüschke (Ackerstr. 27), 27619 Schiffdorf, Am Sande 9. — Am 14.9. Gertrud Schulz (Sedanstr. 4), 25569 Kremperheide, St.-Johann-Platz 7.

81 Jahre: Am 11.9. Frieda (Friedel) Dorau, geb. Strehlow (Alte Bhf. 52),

59071 Hamm, Untroper Dorfstr. 8. — Am 23.9. Bernhard Galow (Bromberger 31), 44532 Lünen, Camminer Weg 7. — Am 14.9. Alfred Mohaupt (Ziegelstr. 62 u. Dirschauer Str. 51), 13086 Berlin, Pistoriusstr. 109 B. — Am 23.9. Käthe Franz, geb. Krüger (Ringstr. 3) 58509 Lüdenscheid, Parkstr. 96.

80 Jahre: Am 13.9. Margarete Atzl, geb. Josche (Brückenstr. 4), 19057 Schwerin, Flensburger Str. 5. — Am 6.9. Eva Mielke (Heimstättenweg 4), 35519 Oppershofen, Gartenstr. 9. — Am 13.9. Charlotte Mantey (Lange Str. 13), 08523 Plauen, Friedensstr. 24. — Am 28.9. Kurt Ribbat (Johannisstr. 8), 31582 Nienburg, Rhümkestr. 7-9 (Altenheim).

79 Jahre: Am 25.9. Hildegard Braun, geb. Gemkow (Kirch 25), 22844 Norderstedt, Stonsdorfer Weg 4c. — Am 16.9. Georg Henke (Uscher 3), 38239 Salzgitter, Pappeldamm 88. — Am 20.9. Gerhard Karow (Schmilauer 5), 91522 Ansbach, Dollmannstr. 66. — Am 17.9. Gertrud Kaschinski, geb. Kaaz (Breite 44), 80686 München, Friedenheimer Str. 120. — Am 30.9. Erna Kilisch, geb. Pahl (Garten 24), 31311 Uetze, Springberg 2. — Am 6.9. Lieselotte Kirschbaum, geb. Hartwich (Kiebitzbr. Weg 6), 35435 Wettengel, Starenweg 25. — Am 1.9. Hildegard Mielke (Goethering 9), 76530 Baden-Baden, Rainweg 2. — Am 25.9. Hildegard Pomplun (Acker 18), 34131 Kassel, Gerstackerstr. 5. — Am 10.9. Maria Prang (Breite 23), 78532 Möhringen, Krankenhausstr. 33. — Am 18.9. Walter Pursian (Martin 23 u. Bergenhorster 16), 45770 Marl, Lipper Weg 22. — Am 20.9. Elisabeth Raatz, geb. Simnick (Acker 47a), 56575 Weißenthurm, Danziger Str. 6. — Am 7.9. Erna Rach, geb. Lantow (Hasselort 3), 21714 Hammah, Himmelpfortener Weg 1. — Am 15.9. Doralis Roeske, geb. Flögel (Bismarck 23), 51427 Bergisch-Gladbach, In der Taufe 5. — Am 22.9. Ilse Stapel, geb. Gründer (Sedan 2), 76437 Rastatt, Hardbergstr. 10. — Am 18.9. Gertrud Tacht, geb. Nimsch (Jastrower Allee 9), 47178 Walsum, Franz-Lenze-Platz 29. — Am 15.9. Dietrich Radtke (Bismarck 57), Box 451-Rt 29 Ft. Myers/Florida, USA - 33905. — Am 5.9. Herta Vanselow, geb. Nehring (Buddestr. 5), 23869 Elmenhorst, Jersbeker Str. 6.

78 Jahre: Am 29.9. Anna Abendroth, geb. Körlin (Alte Bahnhof 11), 40629 Düsseldorf, Pöhlenweg 85. — Am 11.9. Karl Neumann (Lessing 6), 71543 Wüstenrot, Rathausstr. 11. — Am 29.9. Günter Sauer (Bromberger 28), 40878 Ratingen, Turmstr. 2. — Am 17.9. Herbert Stibbe (Seydlitzstr. 3), 29664 Walsrode, Graudener Str. 10. — Am 24.9. Erna Spiekermann, geb. Wruck (Krojanker Str. 23), 17217 Penzlin, Warener-Chaussee 11.

77 Jahre: Am 8.9. Heinz Elias (Wirsitzer Str. 13), 31785 Hameln, Bürenstr. 6 B. — Am 13.9. Herbert Haak (Herm.-Löns-Weg 17), 47229 Rheinhausen, Kronprinzenstr. 35. — Am 16.9. Erich Schulz

(Sedan 13), 60596 Frankfurt, Gartenstr. 1. — Am 13. 9. Wilhelm **Krause** (Memele-Str. 8), 22880 Wedel, Hellgrundweg 111. — Am 17. 9. Hermann **Giese** (Sedanstr. 12), 31787 Hameln, Schlesierweg 4. — Am 15. 9. Erna **Handke** (Goethering 4), 39576 Stendal, E.-André-Ring 8/24.

76 Jahre: Am 29. 9. Gisela **Baranowski**, geb. Dröge (Bergstr. 6), 24107 Kiel, Langeneßweg 15. — Am 28. 9. Frieda **Boelter**, geb. Conrad (Plöttker Str. 46), 65934 Frankfurt, Heusingerstr. 28. — Am 2. 9. Annemarie **Diesener**, geb. Werdin (Friedrichstr. 24), 22143 Hamburg, Rahlstedter Str. 116. — Am 18. 9. Gertrud **Eidmüller**, geb. Kurschinski (Lesingstr. 5), 38486 Klötze, Burgstr. 1. — Am 16. 9. Charlotte **Geisler** (Gartenstr. 35), 39104 Magdeburg, Regierungsstr. 29. — Am 26. 9. Margarethe **Grabow** (Albrechtstr. 55), 92334 Plankstetten 44. — Am 22. 9. Lieselotte **Kaatz** (Wilhelmsplatz 21), 22589 Hamburg, Lachmannweg 1a. — Am 26. 9. Margarete **Kowalski**, geb. Sümnick (Flatower Str. 4), 18311 Ribnitz, Warschauer Str. 12. — Am 13. 9. Erwin **Lemke** (Ringstr. 28), 39576 Stendal, Am Stadtsee 3, J.-Curie-Str. 9. — Am 27. 9. Kurt **Liese** (Scharnhorststr. 15), 34270 Schauenburg, Goetheweg 4, bei Borschel. — Am 4. 9. Hildegard **Mix**, geb. Reetz (Krojanker Str., Darjes-Kaserne), 29328 Fassberg, An der Koppel 14. — Am 21. 9. Franz **Nowak** (Hindenburgplatz 12), 12249 Berlin, Frankenhauser Str. 3. — Am 29. 9. Charlotte **Pursian**, geb. Frömming (Bergenhörster Str. 16), 49610 Quakenbrück, Arthlenstr. 40. — Am 12. 9. Ilse **Borchert**, geb. Plehn (Schützenstr. 59), 17219 Ankershagen, Waren-Müritz. — Am 17. 9. Erika **Wendler**, geb. Huth (Rüsterallee 20), 45478 Mülheim, Friedhofstr. 128. — Am 20. 9. Helmuth **Wittlieb** (Neustettiner Str. 53), 44145 Dortmund, Heroldstr. 92. — Am 7. 9. Paul **Zuther** (Waldstr. 10), Casa Silvina, Calle de los frutales, Panajachel Depto, Sololá, Guatemala C. A. — Am 25. 9. Anneliese **Berndt**, geb. Marx (Buddestr. 6), 14163 Berlin, Kol. Sonnenschein, Jupiterweg 108. — Am 27. 9. Alfred **Schaar** (Bromberger Str. 109), 49434 Neuenkirchen, Steinberg 20; Ehefrau **Margarete**, geb. Schulz, wird am 10. 9. 74 Jahre.

75 Jahre: Am 5. 9. Irmgard **Arend**, geb. Weilandt (Saarlandstr. 6), 96142 Hollfeld, Bamberger Str. 11. — Am 19. 9. Gertrud **Dziakan** (Höhenweg 45), 23627 Gr. Grönau, An Born 27. — Am 10. 9. Charlotte **Freymann** (Eichberger Str. 33), 33613 Bielefeld, Joellenb. Str. 123. — Am 16. 9. Ruth **Jonas**, geb. Lütke (Ziegelstr. 44), 26131 Oldenburg, Helene-Lange-Str. 27. — Am 1. 9. Helga **Kaffke**, geb. Zeich (Breite Str. 51), 37671 Hötter, Corveyer Allee 26 A. — Am 3. 9. Gerda **Köller**, geb. Müller (Schmilauer Str. 6), 38364 Schöningen, Salinentrift 1. — Am 16. 9. Ruth **Lempas**, geb. Holzschuh (Bismarckstr. 54), 40474 Düsseldorf, Neußer Weg 63. — Am 18. 9. Dr. Günter **Lück** (Lange Str. 32), 67117 Limburgerhof, Carl-Bosch-Str. 58. — Am 29. 9.

Gertrud **Mittelstädt**, geb. Wendorf (Pöttker Str. 29), 22089 Hamburg, Haselbrookstr. 119. — Am 4. 9. Steffanie **Quick**, geb. Wienke (Karlsbergstr. 20), 27356 Rotenburg, Benkheimer Str. 37. — Am 20. 9. Horst **Riedel** (Hexenweg 10), 50676 Köln, Agrippastr. 16. — Am 30. 9. Waltraud **Rißmann**, geb. Gill (Wilhelmstr. 6), 13465 Berlin, Dinkelsbühler Steig 16. — Am 25. 9. Kurt **Schick** (Lange Str. 31), 18356 Barth, Lohmühlenweg, Pf. 53/11. — Am 29. 9. Herbert **Schimmel** (Bismarckstr. 17), 64404 Bickenbach, Pfungstädter Str. 15. — Am 9. 9. Gertrud **Zink**, geb. Frei (Kolmarer Str. 88), 72224 Ebhausen, Allmerweg 8. — Am 17. 9. Margarete **Prehn**, geb. Zander (Bismarckstr. 64), 24340 Eckernförde, Diestelkamp 77. — Am 7. 9. Gertrud **Abraham** (Ringstr. 38), 21035 Hamburg, Nettelburger Str. 20. — Am 28. 9. Herbert **Giers** (Elisenau), 07589 Münchenbernsdorf, Hohe Str. 17.

74 Jahre: Am 15. 9. Walter **Aßmann** (Schmiedestr. 60), 77933 Lahr, Im Nägeli 6 a. — Am 7. 9. Ilse **Bäumling**, geb. Wehlitz (Krojanker Str. 56), 79268 Bötzingen, Kastanienweg 1. — Am 17. 9. Harald **Behnke** (Breite Str. 25), 22047 Hamburg, Lomerstr. 48. — Am 30. 9. Hildegard **Blösche**, geb. Sümnick (Umlandstr. 24), 22335 Hamburg, Kiewerkoppel 31 B. — Am 5. 9. Heinz **Busse** (Schlosser Str. 5), 91719 Heidenheim, Schnaitheimer Str. 75. — Am 3. 9. Walter **Fritz** (Sedanstr. 8), 40229 Düsseldorf, Speyerweg 40. — Am 11. 9. Paul **Gries** (Saarlandstr. 2-4), 53179 Bonn, Wiedemannstr. 69. — Am 2. 9. Gustav **Kietzmann** (Schützenstr. 141), 75175 Pforzheim, Östlichestr. 38. — Am 12. 9. Heinz **Krause** (Dirschauer Str. 16), 40547 Düsseldorf, Gemünder Str. 8. — Am 2. 9. Gisela **Lorenz**, geb. Berning (Milchstr. 31), 13509 Berlin, Ernststr. 63. — Am 26. 9. Johannes **Manke** (Karlsbergstr. 28), 42697 Solingen, Deusberg 15. — Am 9. 9. Siegfried **Noeske** (Friedrichstr. 11), 79102 Freiburg, Schwendstr. 4. — Am 29. 9. Käthe **Tründelberg**, geb. Czerwinski (Schmiedestr. 5), 38723 Seesen, Posener Str. 2 a. — Am 25. 9. Irma **Wartak**, geb. Plagens (Dirschauer Str. 17), 24610 Trappenkamp, Friedlandstr. 1. — Am 11. 9. Margot **Zureda**, geb. Boehnke (Plöttker Str. 25), 64285 Darmstadt, Heinrichwingertsweg 26. — Am 14. 9. Anni **Kenserski**, geb. Giese (Sedanstr. 12), 71638 Ludwigsburg, Alt-Württemberg-Allee 35. — Am 2. 9. Werner **Krumrey** (Bromberger Str. 58), 52078 Aachen, Erberichshofstr. 12. — Am 27. 9. Horst **Hönig** (Berliner Str. 22), 06112 Halle/S., Pflaumenweg 20.

73 Jahre: Am 18. 9. Ursula **Borchardt**, geb. Veit (Kaserne), 47804 Krefeld, Baackesweg 107. — Am 19. 9. Charlotte **Dalligge** (Sandseestr. 3), 30173 Hannover, Böhmerstr. 9. — Am 30. 9. Hilde **Freter**, geb. Utecht (Wielandstr. 8), 57518 Betzdorf, Wilhelmstr. 20. — Am 19. 9. Erwin **Henke** (Gartenstr. 61), 17154 Neukalen, Warsower Weg 11. — Am 19. 9. Elisabeth **Koss**, geb. Galow (Nettelbeckstr. 14), 21365 Adendorf, Böttcherstr. 14. — Am 16. 9. Elisabeth **Krause**, geb. Malke

(Bromberger Str. 91), 90455 Nürnberg, Krummbacher Str. 4. — Am 6. 9. Gisela **Leiber**, geb. Trettin (Posener Str. 10), 23714 Timmdorf, Dorfstr. 48. — Am 4. 9. Alfred **Lück** (Albrechtstr. 116), 86956 Schongau, Eschenweg 7. — Am 25. 9. Franz **Ochira** (Lange Str. 20), 26524 Lütetsburg, Wischer Siedlung. — Am 15. 9. Käthe **Schwarzbach**, geb. Hallex (Königsblicker Str. 109), 14774 Kirchmöser, Platz der Einheit 12.

72 Jahre: Am 1. 9. Gertrud **Beyer**, geb. Stremlau (Birkenweg 8), 3021 St. Albaus-Vie, 19 Stradbroke-Drive Australien. — Am 2. 9. Gisela **Fleischmann**, geb. Klatt (Bismarckstr. 59), 42853 Remscheid, Brüderstr. 13. — Am 13. 9. Ruth **Gernold**, geb. Vollmer (Schmiedestr. 32), 70378 Stuttgart, Hartwaldstr. 41. — Am 16. 9. Ruth **Waedtleges**, geb. Glampe (Schmilauer Str. 8), 22941 Bargtheide, Kamp 16. — Am 17. 9. Werner **Kalupa** (Sternpl. 2), 50321 Brühl, Römerhof 40. — Am 24. 9. Kurt **Lippka** (Feastr. 46), 22949 Hoisbüttel, Bremerkoppel. — Am 19. 9. Hans **May** (Schmiedestr. 23 u. Saarlandstr. 7), 21335 Lüneburg, Ginsterweg 41. — Am 4. 9. Paul **Pischke** (Güterbahnhofstr. 5), 19322 Wittenberge, Rathausstr. 3. — Am 14. 9. Leo **Quick** (Krojanker Str. 40), 36037 Fulda, Magdeburger Str. 55. — Am 4. 9. Anneliese **Richardt**, geb. Arndt (Hasselort 7), 40589 Düsseldorf, Kieselbachstr. 32. — Am 27. 9. Erika **Schwarz**, geb. Krüger (Güterbahnhofstr. 8), 13156 Berlin, Fr.-Engels-Str. 63. — Am 18. 9. Ilse **Reichenke**, geb. Johanningermeier (Grabauer Str. 9), 13509 Berlin, Rüdritzer Zeile 34. — Am 24. 9. Waltraud **Gehrke** (Ludendorffstr. 30), 24103 Kiel, Muhliusstr. 77 a.

71 Jahre: Am 30. 9. Charlotte **Bautz**, geb. Chelminiak (Krojanker Str. 78), 30938 Burgwedel, Gartenstr. 45. — Am 17. 9. Werner **Hagel** (Brunnenstr. 7 u. Güterbahnhofstr. 22), 24472 Cuxhaven, Südersteinstr. 82. — Am 18. 9. Erich **Knöpke** (Tucheler Str. 42), 24329 Grebin, Gut Behl. — Am 24. 9. Gerda **Lachmann**, geb. Plank (Bismarckstr. 40), 18513 Brönkow, Dorfstr. 25. — Am 12. 9. Willi **Maß** (Flurstr. 9), 24248 Mönkeberg, Heikendorfer Weg 91 a. — Am 25. 9. Hedwig **Schliffke** (Paulstr. 11), 32339 Espelkamp, Bartensteiner Weg 4. — Am 25. 9. Irmgard **Schlotow**, geb. Truderung (Brauwerstr. 1), 19370 Parchim, Gartenstr. 16. — Am 26. 9. Gertrud **Schoppa**, geb. Herzberg (Ackerstr. 7), 50670 Köln, Lupusstr. 10. — Am 16. 9. Erhard **Schudy** (Rüsterallee 11), 59174 Kamen, Lessingstr. 12. — Am 9. 9. Johanna **Zarnke**, geb. Kachur (Koehlmannstr. 8), 49082 Osnabrück, Broxtermannstr. 14. — Am 28. 9. Brigitte **Waldheim**, geb. Wohlfahrt (Tucheler Str. 2), 37213 Witzenhausen, Carl-Ludwig-Str. 11.

70 Jahre: Am 10. 9. Margarete **Alburg**, geb. Kubik (Bromberger Str. 1), 76571 Gaggenau, Grillweg 12. — Am 10. 9. Gerda **Barkhan**, geb. Kaldenbach (Schönlanker Str. 17), 29348 Eschede, Thuerstr. 2. — Am 7. 9. Hans-Jürgen **Bendlin** (Neue Bahnhofstr. 6), 30926

Seelze, Bonhoeffer Str. 6. - Am 13. 9. Hannelore **Burmeister**, geb. Gottwald (Bismarckstr. 14), 21516 Tramm/ü. Büchen. - Am 10. 9. Günther **Domroese** (Alte Bahnhofstr. 4), 14057 Berlin, Kaiserdamm 103/104. - Am 20. 9. Max **Dziekan** (Höhenweg 45), 23554 Lübeck, Vorwerker Str. 54. - Am 22. 9. Horst **Elias** (Wirsitzer Str. 13), 38820 Halberstadt, Harmoniestr. 46. - Am 10. 9. Edith **Faber**, geb. Krumm (Johannisstr. 9), 74321 Bietigheim-Bissingen, Farbstr. 10. - Am 22. 9. Ursula **Friedl**, geb. Kutzmann (Hasselstr. 15), 95666 Mitterteich, Großensterzerstr. 5. - Am 24. 9. Charlotte **Hirsing**, geb. Schmidt (Feastr. 124), 27711 Osterholz-Scharmbeck, Laubenweg 1. - Am 3. 9. Gerda **Adelheid Kaulfuss**, geb. Zoschke (Koehlmannstr. 15), 41812 Erkelenz, Am Hufeisen 51. - Am 6. 9. Angelika **Klepke**, geb. Prellwitz (Schönlanker Str. 3), 17489 Greifswald, Rosa-Luxemburg-Str. 11. - Am 7. 9. Margarete **Krahn**, geb. Giese (Güterbahnhofstr. 2), 13469 Berlin, Titiseestr. 12. - Am 16. 9. Annemarie **Langner**, geb. Zellmer (Gartenstr. 31), 12109 Berlin, Kosleckweg 24. - Am 1. 9. Ernst-Joachim **Lüdtke** (Borkendorfer Str. 4), 26603 Aurich, Mühlenweg 15. - Am 8. 9. Horst **Rapphahn** (Feastr. 190), 26121 Oldenburg, Rebenstr. 36. - Am 1. 9. Werner **Sawall** (Feastr. 20), 84416 Taufkirchen-Vils, Pfarrweg 10. - Am 29. 9. Eva **Theimer**, geb. Just (Kösliner Str. 39), 86316 Derching, Ulrichstr. 12. - Am 24. 9. Erna **Urban**, geb. Venske (Ringstr. 48), 21524 Brunstorf, Wiesenweg 2. - Am 15. 9. Gisela **Vanselow** (Waldstr. 11), 87700 Memmingen, Hopfenstr. 46. - Am 27. 9. Irmgard **Wellig**, geb. Bartel (Neustettiner Str. 59), 49635 Groß Mimmelage, Röwesekamp. - Am 14. 9. Margarete **Westermann**, geb. Gust (Königstr. 50), 29221 Celle, Wehlstr. 3 B.



Goldene Abitur-Feier am 4. März 1995 in Cuxhaven

Für unser elftes Klassentreffen hatten wir in diesem Jahr unsere Patenstadt Cuxhaven ausgesucht. Die Vereinigung Ehemaliger Schüler des Amandus-Abendroth-Gymnasiums hatte uns zu unserem 50jährigen Abitur eingeladen.

Wir, das waren: Karin Adolphi, Sigrid Adolphi, Christel Breng, geb. Kaspers, Eva Delius, geb. Blazy, Gerda Diedrich, Heidi Haffer, geb. Liegmann, Siegrun Hinz, Barbara Köpp, Sigrid Lehmann, geb. Dunkelmann, Christel Mühlner, geb. Strauss, Barbara Nauhaus, geb. Kleinau, Inge Scheffler, Käthe Schlee, Erika Schumm, geb. Raddatz, Maria Spreer, geb. Wildenrath, Eva-Maria Westphal.

Ostern 1937 wechselten wir alle aus den verschiedenen Volksschulen zur Kaiserin-Auguste-Viktoria-Schule, die von da an fast jeden Tag unser Ziel war. In den Jahren nach der Flucht trafen wir uns vielerorts, ab 1987 auch mit unseren Klassenkameradinnen aus der ehemaligen DDR. Doch diesmal war es ein besonderes Treffen.

Gut 50 Jahre waren seit unserem letzten Schultag vergangen. Keiner ahnte damals, was uns die Zukunft brachte. Und jetzt wollten wir also das verpaßte Abitur feiern, was viele von uns später nachholten, um studieren zu können.

Am 3. März trafen wir so nach und nach ein, einige von uns wurden von ihren Ehemännern begleitet. Da wir uns immer mal gesehen hatten, mußte keiner von den schweren Jahren erzählen, die alle erlebt hatten.

Der Abend wurde fröhlich und besonders interessant, als plötzlich Maria auftauchte, die viele Jahre in der Versenkung verschwunden war. Der 4. März war dann der wichtige Tag im Amandus-Abendroth-Gymnasium.

Wenn wir auch in der Masse der Cuxhavener Ehemaligen untergingen, so wurden

wir doch von Oberstudiendirektor Tessmer und Rechtsanwalt Lührs besonders herzlich begrüßt. Es war wohl das erste Mal, daß so viele ehemalige Schneidemühler Schülerinnen gekommen waren. Die Feierstunde war sehr eindrucksvoll, es gab verschiedene Reden, und es wurde musiziert. Am gemeinsamen Mittagessen in Donners Hotel nahmen wir auch teil, doch dann absantierten wir uns, um ein wenig an der Nordsee spazierenzugehen.

Der Abend wurde dann zu unserer eigenen Abitur-Erinnerung. Das Hotel hatte uns einen schönen großen Raum zur Verfügung gestellt. Erika eröffnete das Beisammensein mit einem Bericht über Vergangenes und Gegenwärtiges. Hauptrednerin war aber Magda, die besonders viel über Frau Dr. Müller und ihre Deutschstunden zu berichten wußte.

So nach und nach erzählten auch andere von ihren Erlebnissen, einige neue Bilder aus Schneidemühl wurden gezeigt und Verabredungen für den nächsten Tag getroffen.

Die neue Schneidemühler Heimatstube konnten wir leider nicht besichtigen, weil der Schlüssel in Hamburg lag, schade!

Am Sonntag wurde noch gemeinsam gefrühstückt, doch dann ging es ans Abschiednehmen, nur wenige blieben noch ein paar Tage in dem schönen Cuxhaven und genossen frische Luft und leichten Schneefall bei ausgedehnten Spaziergängen am Deich.

Wir hoffen, daß bei unserem 12. Klassentreffen auch diejenigen kommen, die diesmal leider fehlten und sehr vermißt wurden.

Barbara Köpp
Heideweg
22085 Hamburg
(früher Schneidemühl,
Neuer Markt 6)

Heimatbriefe gesucht

Herr **Henryk Pankau**, ul. Kapucynska 3/3, PL 64-920 Piła, sucht ältere Ausgaben des Heimatbriefes (1993, 1994 und früher).

Wer kann diesen Wunsch erfüllen?

Herr Pankau hat bereits mehreren Schneidemühler Landsleuten in seiner Wohnung Unterkunft und Gastfreundschaft gewährt.

Wichtige Adresse!

Benötigen Sie eine Bestätigung über Ihren ehemaligen Wohnort, über Verwandtschaftsverhältnisse etc., dann wenden Sie sich bitte auch an die

Heimatortskartei für Nordosteuropa
Vorwerker Straße 103
23554 Lübeck

Demminer reisen zum 19. Bundestreffen

Durch eine Anzahl von Reisen in die Heimat, nach Deutsch Krone und Umgebung, und durch viele kleine und große Heimattreffen in den verschiedenen Bundesländern sind wir alle in unserer Region allmählich aufgeschlossener, mit teilzunehmen und uns zu freuen an den großartigen Leistungen unserer Landsleute in den alten Bundesländern. Ergebnisse, die über Jahrzehnte zum Segen für uns alle gewachsen sind.

Unsere Absicht bestand, erneut zum großen Bundestreffen im Mai 1995 nach Bad Essen zu reisen.

Eine herungereichte Liste im September 1994 bestätigte unser Vorhaben. Viele Heimatfreunde hatten sich eingetragen, und zwar so viele, daß leider in diesem Jahr aus Kapazitätsgründen nicht alle mitfahren konnten.

Am 25. Mai 1995 war es dann soweit, mit einem modernen Reisebus der Demminer Verkehrsgesellschaft nach Bad Essen zu fahren. Obwohl wir viele Stunden benötigten – auch für die Rückfahrt –, war es Freude in der Gemeinschaft, das schöne Bad Essen, die Deutsch Kroner und unsere Gastgeber der Gemeinde zu erleben. Alle Veranstaltungen der vielen Tage des Bundestreffens zeugten von so viel persönlichem Einsatz der Veranstalter.

Besonders möchten wir uns bei unseren Wirtsleuten, dem freundlichen und sehr umsichtigen Ehepaar Heußner bedanken. Das Foto entstand im Speisesaal des Schullandheimes bei einem Essen, an dem auch das Ehepaar Mirow als Gäste teilnahmen. Unser zweites Foto zeigt uns bereits auf der Heimreise bei einer Pause mit Picknick im Freien.

Wir werden uns weiterhin bemühen, in der kleinen Kreisgruppe für Demmin und Umgebung gute Arbeit zu leisten.

Sicher werden wir uns in der großen Familie der Deutsch Kroner aus Stadt und Kreis am 2. September 1995 in Bentzin bei Jarmen bei Demmin wiedersehen.

Ihre **Anneliese Scheer**
Straße der Einheit 22
17109 Demmin

Ein besonderer Tagesausflug – ein Erlebnis

Wir 50 Deutsch Kroner aus Demmin und Umgebung, die wir zum Treffen in Bad Essen angereist waren, unternahmen am 26. Mai 1995 eine Busfahrt durch die weite Umgebung östlich von Bad Essen. Unsere Heimatfreundin Maria-Elisabeth Starzinski, geborene Fenske (heute wohnhaft in Bad Essen), übernahm die Reiseleitung und machte uns mit dem Gesehenen bekannt.

Unsere Fahrtroute führte am Wiehengebirge entlang durch viele schöne Ortschaften bis nach Detmold. Hier gab es eine Pause, die zur Besichtigung des Fürstenschlosses genutzt wurde. Von hier ging es weiter auf die Höhen des Teutoburger Waldes zum Hermannsdenkmal, eine Kolossalstatue Hermann des Cheruskers, die 1875 zur Erinnerung an den Sieg Hermanns über die Römer errichtet wurde. Eine Inschrift mahnt die Deutschen zur Einigkeit. Die kräftigsten Heimatfreunde erstiegen die Plattform des Denkmals. Sie wurden durch die Aussicht auf das ganze Waldgebirge und einen großen Teil des Lippeschen Landes reichlich entschädigt. Dann fuhren wir durch das Kalletal (welches uns sehr an unsere Pommersche Schweiz erinnerte) über Rinteln nach Bückeberg zur Besichtigung des größten Mausoleums Europas. Es dient noch heute dem Fürstenthaus von Schaumburg-Lippe als Beisetzungsstätte. Beeindruckt waren wir alle von seinen Ausmaßen, seiner Architektur und der künstlerischen Ausgestaltung.

Nächstes Ziel war die Porta Westfalica, die Gebirgslücke zwischen Wiehen- und Wesergebirge, die von der Weser in Richtung Bremen durchflossen wird. Hier liegt auch die Stadt Porta, die Patenstadt unserer jetzigen Kreisstadt Demmin.

Der weitere Weg führte uns auf den Wittekindsberg (östlicher Teil des Wiehengebirges) mit dem beeindruckenden Denkmal Kaiser Wilhelms I. Auch hier eine herrliche Aussicht ins Wesertal, auf die Stadt Porta und die angrenzenden Gebirgszüge.

Mit vielen neuen Eindrücken und Erlebnissen fuhren wir nach Bad Essen zurück.



Abendessen im Schullandheim.



Picknickpause auf der Rückfahrt.

Dafür danken wir besonders Frau Maria-Elisabeth Starzinski als Reiseleiterin, Frau Anneliese Scheer und Herrn Bruno Bläsing als Organisatoren der Fahrt und für gute Fahrt unserem Busfahrer, Herrn Bernd Scheel.

Heinz Liedtke
Gerhart-Hauptmann-Allee 4
17192 Waren/Müritz
(ehemals Deutsch Krone)

Einladung zum 5. Demminer Heimattreffen

Am Samstag, dem 2. September 1995, findet das Treffen der Stadt und des Kreises **Deutsch Krone** in Bentzin bei Jarmen statt.

Die Dorfgaststätte ist für frühe Gäste bereits ab 8 Uhr geöffnet.

Offizieller Beginn ist um 10 Uhr.

Das Jugendblasorchester der Hansestadt Demmin wird bereits ab 9 Uhr für Unterhaltung sorgen.

Wir erwarten wie immer Gäste des neuen Heimatkreistages und insbesondere Herrn Pastor i.R. Christian Heinrich, ehemaliger Deutsch Kroner, zu unserem Heimattreffen.

Natürlich freuen wir uns auf das Kommen vieler Deutsch Kroner und ihrer Angehörigen aus allen Bundesländern. Beiträge besonderer Art wie beispielsweise Videos bitte vorher bei mir anmelden!

Übernachtungsmöglichkeiten bitte erfragen bei der Stadtinformation Demmin, Telefon (0 39 98) 22 50 77.

Anneliese Scheer
Straße der Einheit 22
17109 Demmin

Bekanntmachung

An alle ehemaligen Schüler der Landwirtschaftsschule Deutsch Krone.

Wenn Sie Ihre alte Schule noch einmal besichtigen wollen, dann haben Sie in Kürze dazu Gelegenheit.

Am 8. September 1995 (Freitag) wird nämlich in Deutsch Krone das 50jährige Bestehen der jetzigen Schule gefeiert. Die Direktorin, Frau Nerkowska, hat mir erlaubt, Sie alle dazu einzuladen.

Wer an dieser Feier teilnehmen möchte und eventuell auch eine Unterkunft braucht, wende sich bitte so schnell wie möglich an mich.

Liebe Heimatfreunde, nutzen Sie die Gelegenheit, wieder einmal nach Deutsch Krone zu kommen und die Landwirtschaftsschule zu besuchen.

Weitere Auskünfte erteilt:

Alfons Karczewski
PL 78-650 Mirosławiec
Kol. Kalinówka
Telefon Mirosławiec 148



Bürgermeister Gerhard Hofmeyer empfing die polnischen Schülerinnen und Schüler aus Deutsch Krone/Walcz auf der Diele der Kurverwaltung.

Foto: A. Schnabel, Wittlager Kreisblatt.

„Jeder Austausch trägt zur Verständigung bei“ Polnische Studiengruppe in der Gemeinde Bad Essen

Bad Essen (as)

Bürgermeister Gerhard Hofmeyer hieß gestern auf der Diele der Kurverwaltung offiziell eine Gruppe von polnischen Austauschschülern aus Deutsch Krone willkommen.

Die 22 Schülerinnen und Schüler sowie zwei Lehrkräfte halten sich im Rahmen eines Austauschprogramms mit dem Gymnasium Bad Essen bis zum 12. Juni im Altkreis Wittlage auf, um Land und Leute kennenzulernen. Hofmeyer stellte der polnischen Studiengruppe die Gemeinde Bad Essen kurz vor und gab seiner Freude Ausdruck, daß es die Verbindung zwischen jungen Menschen aus Bad Essen und aus Deutsch Krone (Walcz) gebe. Jeder Austausch trage seinen Teil zur Verständigung der Völker bei, unterstrich Hofmeyer. Der Besuch in Deutschland solle von Fröhlichkeit und Freundlichkeit geprägt sein. In einem

sich öffnenden Europa seien Kontakte und das gegenseitige Verstehen von besonderer Bedeutung.

Der Bad Essener Bürgermeister wünschte anschließend einen angenehmen Aufenthalt, nicht ohne zuvor besonders den Gasteltern und den am Austausch beteiligten Lehrkräften zu danken. Heute stehen Teilnahme am Unterricht des Gymnasiums Bad Essen sowie ein deutsch-polnischer Sportnachmittag auf dem Programm. Am Freitag wird eine Tagesfahrt nach Bremen durchgeführt und am Sonntag eine Führung durch Osnabrück. Eine Party im Jugendraum der Nikolaigemeinde und der Aufenthalt in den Familien bilden weitere Punkte, ehe die Gäste aus Deutsch Krone am Montag die Heimreise antreten werden.

(Aus: Wittlager Kreisblatt vom 8. Juni 1995)

Pilze suchen im verbotenen Revier

Es kann Ende August 1935 gewesen sein. Die Wiesen waren zum zweiten Mal gemäht. Die Drojenwiesen waren ziemlich weit vom Dorf entfernt, mitten im Wald, an einem See. Dorthin sollten Toni und ich gehen, um das Heu zu bearbeiten. Bis zehn Uhr lagen die Wiesen noch im Schatten, und eher wären sie nicht abgetrocknet, so daß man das Heu wenden konnte. Da zu Hause keine Arbeit war, meinte Mutter, wir könnten ja früh losgehen und Pfifferlinge suchen. Die verkauften wir dann und verdienten uns auf diese Weise etwas Taschengeld.

Wir gingen früh um sechs Uhr von zu Hause los. In diesem Jahr gab es nur wenig Pilze. Unsere Wiese grenzte an

den Forst von Klitzing. Wenn es woanders keine Pilze gab, wuchsen zumindest dort welche. Der Förster von Riege, dem der ganze Forst von Klitzing unterstand, gab aber keine Sammelscheine aus. Demzufolge war das Pilzesammeln dort verboten.

Wir gingen jedoch trotzdem dorthin. Uns kam gar nicht in den Sinn, daß uns gerade dort der Förster begegnen würde. Unsere Körbe hatten wir bald voll und wollten gerade zur Wiese zurückgehen, als zwei Hirsche mit großem Geweih angerannt kamen. Das hätte uns eigentlich schon warnen müssen, denn ohne Grund laufen die Hirsche nicht so schnell.

Wir sahen ihnen noch staunend nach, als jemand hinter uns sagte: „Was machen Sie denn hier?“ Wir drehten uns erschrocken um und sahen den Förster, der hinter uns stand. Er fragte nach unseren Namen, und Toni gab einen falschen Namen an. Das machte ich dann natürlich auch. Er nahm uns die Körbe ab und sagte uns, daß wir uns die leeren Körbe von der Försterei Riege wieder abholen könnten. Einen Strafzettel würden wir dann auch noch bekommen. So fleißig wie an diesem Tag haben wir das Heu selten bearbeitet. Was würden die Eltern sagen? Zwei gute Körbe weg! Denn wir konnten sie uns ja schlecht wiederholen, nachdem wir falsche Namen angegeben hatten.

Die Eltern haben nicht geschimpft, als wir am Abend ohne Körbe nach Hause kamen. Trotzdem hatte die Sache noch ein Nachspiel.

Wir hatten niemandem etwas von unserer mißglückten Pilztour erzählt. Abends kamen die Jugend aus der Nachbarschaft und unsere Freundinnen zusammen. Da erzählten einige Mädchen, die früh in den Wald gefahren waren, daß der Förster von Riege am Eingang des Dorfes gestanden und nach zwei Mädchen Ausschau gehalten hätte, die ihm falsche Namen genannt hätten. Er hatte sie genau beschrieben, und nun wurde gerätselt, wer das wohl gewesen sein könnte. Niemand kam auf die Idee, daß ausgerechnet wir das gewesen waren. Wir haben noch eine ganze Weile Angst gehabt, daß der Förster uns doch noch entdecken würde. Eine ganze Zeit haben wir diese Richtung im Wald gemieden und sind dort keine Pilze mehr sammeln gegangen.

Maria Quintus, geb. Mahlke
(früher Rederitz)
Hedgenstraße 168
46282 Dorsten

Verbilligter Urlaubsaufenthalt

im „Haus Deutsch Krone“ in Bad Essen und im „Haus Deutsch Krone“ in Bad Rothenfelde ist zu gewissen Zeiten möglich. Nähere Auskünfte erteilen:

für Bad Essen:
Harry Damerau
Am Tiergarten 73
48167 Münster
Telefon (0 25 06) 23 63

für Bad Rothenfelde:
Max Brose
Engelsburgstraße 4
44575 Castrop-Rauxel
Telefon (0 23 05) 3 10 83

Aktuell aus Schneidemühl

Deutsche Sozial-Kulturelle Gesellschaft in Schneidemühl.

Edwin Kernitz
S. Kr. p. 70
PL 64 - 920 Pifa
Telefon Büro (00 48) 67 - 13 54 94

Eine schöne Kindheit und Jugend in Schrotz

(Fortsetzung und Schluß)

Die Kinder hatten der Mutter immer bei der Arbeit geholfen. Wenn sie mal krank war, dann standen alle an ihrem Bett. Mit acht Jahren konnte Anna schon Kühe melken. Das Essen wurde von der Großmutter gekocht. Als diese dann die schweren Töpfe nicht mehr heben konnte, half Anna mit. Sie stellte sich eine Fußbank an den Herd und kochte das Essen. Das Essen kam dann in eine Milchkanne, und Anna fuhr die Kanne mit einem Handwagen aufs Feld, wo während der Ernte gegessen wurde. Als mal ihre Pumpe im Hof kaputt war, holte Anna das Wasser in zwei schweren Zinkeimern an einem Tragholz von der Pumpe bei der Schule. Dabei hatte sie sich verhoben. An diesem Tag kam sie mit dem Handwagen und der Essenskanne gerade noch aufs Feld, fiel dort um und hatte hohes Fieber.

Im Herbst hatten die Kinder auf dem Land sechs Wochen Ferien, damit sie viel mithelfen konnten. Da mußte Anna auch hinter dem Pflug Kartoffeln auflesen oder hinter der Drillmaschine mit einem Stock herlaufen. Die sechs Kühe wurden im Herbst auf den abgeernteten Feldern laufen gelassen. Johann Klawunn hatte nur ein Pferd, wenn er ein weiteres Pferd für die Feldarbeit benötigte, ging er zum Nachbarn Marcellus Frommholz.

Mit 10 Jahren, im Jahre 1920, ging Anna Klawunn zur ersten heiligen Kommunion. Damals war in Schrotz ein Vikar, der sehr streng war. Dieser wohnte in einem Seitenhaus des Pfarrhauses. Wenn meist die Jungens beim Kommunionunterricht im katholischen Schulhaus schlecht lernten, so wurden sie vom Vikar geschlagen. Einer von den Jungen sogar so, daß er wund war. Einige Kinder haben den Vikar deshalb gehaßt. Als dieser Vikar dann krank wurde, war die Freude bei den Kindern groß, denn Propst Krüger hielt selbst den Unterricht.

In der Zeit, als es Pilze gab, ging Anna oft mit ihrer Großmutter in den Wald. Sie besuchten am Sonntag dann die Frühmesse um 8 Uhr. Anschließend wurde daheim gefrühstückt, das Sonntagskleid ausgezogen, und dann ging es mit Kör-

ben in den Wald zum Pilzesuchen. Alle Pilze, die man nicht sofort aß, wurden dann weiter verarbeitet. Die Steinpilze wurden dann geschnitten, auf einem selbstgesponnenen Garn aufgezogen und dann unter einem Schuppendach an der Luft getrocknet. Die Pfifferlinge wurden gesalzen, kamen in einen Stein topf und wurden mit einem Stein beschwert.

So hatte man den ganzen Winter über Pilze. Die Pilze wurden dann mit Kartoffeln, Speck und Zwiebeln in einer Pfanne gebraten, und dies ergab das schönste Essen. Der Backofen war bei Klawunns an das Haus angebaut, da wurde immer das Brot gebacken. In der Nachhitze wurde dann der Reibselkuchen gebacken. Dazu nahm man ein Blech mit einem hohen Rand, welches mit Schweineschmalz ausgerieben wurde. Dann wurden Speckstreifen auf den Boden gelegt und die Reibselmasse eingefüllt, diese bestand aus geriebenen Kartoffeln, Eiern, Bohnenkraut, Salz und Majoran. Der Reibselkuchen wurde oben mit durchwachsenen Speckstücken belegt.

Am 8. Januar 1924 starb dann die Großmutter. Anna hatte mit ihr immer in der Kammer in einem Bett geschlafen. Die Großmutter wurde dann in der Kammer aufgebahrt, und Anna hätte sich am liebsten zur toten Großmutter gelegt. Da wurde Anna dann bei den Nachbarn einquartiert.

In dieser Zeit war es in Schrotz sehr kalt und es hatte sehr viel geschneit. Das ganze Dorf mußte sich am Schneeschippen beteiligen, damit man auf den Friedhof kam. Propst Krüger hatte dazu aufgerufen. Der Sarg wurde dann vom Haus zur Kirche getragen, wo die Totenmesse gehalten wurde, und von dort ging es zum Friedhof. Teilweise ging man bei der Beerdigung in einem Schneetunnel, den man ausgehöhlt hatte. Erst im Frühjahr konnte dann das Grab der Großmutter gerichtet werden.

Doch auf jeden noch so kalten und schneereichen Winter folgten in Schrotz wieder ein Frühling und ein Sommer. Zu Johann, am 24. Juni, wurde unterhalb des Dombrowagipfels ein hoher Stapel mit Holz aufgeschichtet. Der Dombrowa ist mit 207 m die höchste Erhebung im Kreis Deutsch Krone, seine Spitze gehörte aber zu Springberg. Am Abend wurde mit der Entzündung des Johannesfeuers der Sonnenwende gedacht. Sicher hat man in dieser Nacht die Nachtruhe nicht eingehalten. Denn wenn abends um 10 Uhr der Dorfdiener Stannach mit seiner Glocke durch die Straßen von Schrotz ging, dann mußte Ruhe sein.

Zum Geburtstag von Hermann Löns am 29. August

Engel

Engel, die himmlischen Wesen, sind heutzutage wieder „in“. So machte der deutsche Filmregisseur Wim Wenders einen Schutzengel über Berlin zum Hauptdarsteller eines Kinofilms. Auch die Schauspielerin und Autorin Ruth Maria Kubitschek hat in ihrem Buch „Wenn es immer Weihnachten wäre“ diese Engel beschrieben. Und wer erinnert sich nicht an die immer wiederkehrende Botschaft der Engel an die Hirten bei Bethlehem: „Siehe, ich verkünde Euch eine große Botschaft...“

Auch unser aller geliebter Hermann Löns hat einen gefallenen Engel in seiner Ballade „Lucifer“ beschrieben. Ein kleines Buch von ihm habe ich kürzlich in der öffentlichen Bibliothek in Herrenberg (Württemberg) für 1 DM erstanden. Dieses Buch „Mein blaues Buch“, im Jahre 1922 im Adolf Sponholtz Verlag G.m.b.H. in Hannover erschienen, war aus der öffentlichen Ausleihe „ausgeschieden“ worden. Dieses Buch war der Nachdruck eines 1912 im gleichen Verlage erschienenen Bandes. In diesem Buch wurden 48 Balladen und Romanzen von Hermann Löns veröffentlicht. Sehr schön fand ich seine Ballade „Lucifer“, und man kann seine Lösung der Problematik in dieser Ballade nur bewundern.

„Lucifer“

von Hermann Löns

Am Tage des jüngsten Gerichtes war es,
Am letzten Tage des letzten Jahres;
Mit weithin hörbarem Donnerknall
Zersprang der morsche Erdenball.

Alle, die dort vorhanden waren,
Sind sofort gen Himmel gefahren;
Sie scharten sich um Gottes Thron,
Strafe erharrend oder Lohn.

Die Frommen, die ganz vorne standen,
Zu ihrer Entrüstung plötzlich fanden,
Daß auch Satan bei ihnen sei;
Das war ihnen gar nicht einerlei.

Ließen darum bei dem Herren fragen,
Was er eigentlich täte sagen
Zu dieser Frechheit sonder Maß,
Die sich herausnahme Satan's?

Der Herr sprach ohne viel Federlesen:
„Auf mein Geheiß ist er Satan gewesen;
Hätte die Sünde gehabt nicht Platz,
Wo wäre geblieben der Gegensatz?“

Wäre kein Satan zur Erde gekommen,
Gäb's keine Schächer,
gäb's keine Frommen.
Ihr Erzengel, öffnet eure Reih'n:
Fortan soll er wieder Lucifer sein!“



Mathilde und Johann Klawunn in der guten Stube in Schrotz.

Manfred Falkenberg
Mozartstraße 13
72119 Ammerbuch

Manfred Falkenberg
Mozartstraße 13
72119 Ammerbuch

Jastrower Treffen 1995 in Bad Rothenfelde

Vom 25. bis 29. Mai trafen sich die Jastrower im Haus Deutsch Krone in Bad Rothenfelde.

Wie in allen Heimatgruppen ein Rückgang der Besucher zu verzeichnen ist – bedingt durch Krankheit und Alter – so war dieses auch in diesem Jahr bei den Jastrowern deutlich zu bemerken. Es gab aber auch einige Erstbesucher des Treffens, die freudig begrüßt wurden. So war dann auch wieder zu hören: „Weißt du noch? Erinnerst du dich?“ Den weitesten Weg hatte – um wieder an einem Treffen mit den Jastrowern teilzunehmen – Leo Lewandowski, der aus Canberra/Australien anreiste. Seine Grüße an alle Jastrower, die nicht am Treffen teilnehmen konnten, gebe ich hier weiter.

Das Treffen begann mit einem zwanglosen Klönschnack, wo über Erlebtes im verflossenen Jahr gesprochen wurde. Jeder kam zu Wort. Hauptthema war natürlich der bevorstehende ökumenische Gottesdienst und die Einweihung des Gedenksteines in Jastrow.

Die Ortsbegehung in Bad Rothenfelde, mit einer ortskundigen Führung, hat jedes Jahr gleichviele Anhänger am Freitagmorgen. Ebenso ist die gemeinsame Wanderung ein fester Bestandteil des jährlichen Treffens. Die Einkehr nach der Wanderung zur gemeinsamen Kaffeetafel in ein Waldrestaurant erinnert immer wieder an die vielen Ausflugslokale in und um Jastrow.

Die angekündigte Dia-Schau führte in das Jastrow vor 1945. Diese Dia-Schau stand im Zeichen der Erinnerung an dieses Jahr, das alles in unserem Leben verändert hat. Mit Worten des Erinnerens wurde diese Schau eingeleitet. Hier nur einige Ausschnitte: „... es sind aber nicht alle Jastrower in dem schrecklichen Winter mit meterhohem Schnee und Frost bis minus 25 Grad auf die Flucht gegangen. Etwa 10 % der Jastrower sind geblieben und haben den Einmarsch der RA in der Heimat erlebt. Nach neuesten polnischen Berichten waren 17 000 Deutsche im Kreis Deutsch Krone verblieben, die 1945, 1946 und 1947 ausgewiesen wurden. – Alles hier aufzuzählen, füllte Seiten, und jeder von uns hat es selbst erlebt, nur – wie schon erwähnt – eines jeden Schicksal war ein anderes...“

Zum anschließenden Gedenken an die Toten von 1945 erhoben sich die Anwesenden.

Zum Abschluß der Dia-Schau wurden Aufnahmen der Jastrow-Reise 1994 und von verschiedenen Veranstaltungen in Jastrow und Schneidemühl gezeigt. Der Abend endete mit den Worten von Edltraut Nagel: „Ich freue mich, daß wir auch nach 50 Jahren noch einmal im Jahr den Weg zueinander finden und uns hier treffen. Möge es noch viele Jahre so sein!“

Die beliebte Tombola und einen bunten Nachmittag gab es auch wieder. Nicht jedes Los war ein Gewinn, doch weiß jeder, daß er mit seinem Loskauf eine

gute Sache unterstützt. Auf eine Folklore-Gruppe mußten wir – aus Kostengründen – in diesem Jahr verzichten, und so wurden von den Jastrowern kleine Vorträge und Begebenheiten zum besten gegeben. Der Nachmittag in so großer Runde und bester Stimmung war für die Tagesgäste viel zu schnell vergangen. Einige verschoben die Heimfahrt und blieben zum anschließenden Tanzabend. Der Alleinunterhalter, der schon seit einigen Jahren den Abend musikalisch gestaltet, hatte wieder die richtige Melodienauswahl getroffen, die alle Jahrgänge zum Tanzen verlockte. Die letzten Töne waren längst verklungen, da schwelgten noch einige in Erinnerungen vergangener Zeiten.

Am Sonntag haben die Jastrower an den Veranstaltungen des Heimatkreises in Bad Essen teilgenommen.

Als Abschluß des diesjährigen Treffens wurde von der Patengemeinde Bad Essen eine Blaufahrt angeboten. Leider meinte es der Wettergott an diesem Montag nicht sehr gut mit uns, und so war die gut vorbereitete Segelpartie auf dem Dümmer nicht ein so voller Erfolg wie die Veranstaltungen in den Vorjahren. Die gute Laune und den Spaß hat es uns trotzdem nicht verdorben, auch nicht, als der anfängliche Nieselregen in einen Landregen überging. Das nicht weit von der Anlegestelle vorhandene Lokal, wo ein gemeinsames Mittagessen eingenommen wurde, hatte alles zu bieten, was auch einen verregneten Vormittag angenehm werden läßt.

Als am Montagabend das große Abschiednehmen kam, waren sich die Jastrower einig: Es waren auch 1995 wieder schöne Tage, und nächstes Jahr, so Gott will, sind wir auch dabei.

Allen Jastrowern einen schönen Sommer und eine gute Zeit.

ENSL

Anmerkung: Das Jastrower Treffen ist 1996 vom 16. bis 19. Mai im Haus Deutsch Krone in Bad Rothenfelde.

Uschhauland-Report

Heimgekehrt vom 18. Patenschaftstreffen vom 3. bis 5. Juni 1995, gilt es, kurz Rückschau zu halten. Mit 35 Personen vertreten – fünf Hauländer mußten krankheitsbedingt kurzfristig absagen –, ist unsere Heimatgruppe erneut recht stattlich beim Husumer Treffen vertreten gewesen. Die ersten Teilnehmer sind bereits am Freitag, dem 2. Juni, zur Ausstellungseröffnung ins Schloß vor Husum gekommen. Unsere Teilnehmerzahl ist am Pfingstsonnabend größer geworden. Am Vormittag sind die Heimatkreisversammlung des Netzekreises, die Mitgliederversammlung des Vereins

Heimatkreisgemeinschaft Netzekreis e. V. und am Nachmittag die Feierstunde im Schloß vor Husum besucht worden.

Das Programm des Patenschaftstreffens fand seine Fortsetzung um 20 Uhr mit dem Begrüßungsabend und dem geselligen Beisammensein mit Tanz in der Irene-Thordsen-Halle in Husum.

Am Pfingstsonntag fiel leider das Posauenblasen auf dem Marktplatz vor der Marienkirche aus, einige Uschhauländer nahmen an den Gottesdiensten in der Marienkirche bzw. in der Christuskirche teil. Am Nachmittag hatte eine Informationsfahrt mit dem Bus stattgefunden, einige Teilnehmer nutzten den eigenen Pkw zur Ausfahrt. Last but not least unternahm der Rest einen Bummel durch Husum, besuchte das Netzekreis-Archiv usw. Der Abend war wiederum der Geselligkeit vorbehalten und wurde sehr gut von allen Teilnehmern angenommen.

Am Pfingstmontag vereinte uns Uschhauländer eine eigene Veranstaltung in einem Raum des Schlosses. Hier haben wir unseren angekündigten Überraschungsgast, Frau Margarete Block, geb. Ast, aus Lenggries/Oberbayern – z. Zt. Feriengast auf Sylt – begrüßen können. Nach Abwicklung der üblichen Regularien ist der Hauptpunkt unserer Tagesordnung „400 Jahre Uschhauland“ am 16. April 1997 eingehend besprochen, das vom Chronisten angekündigte Schriftenmaterial zur Ansicht vorgelegt worden.

Weil wir alle gern am 19. Patenschaftstreffen in Husum 1997 teilnehmen möchten, zwei so kurz hintereinander liegende Veranstaltungen den Teilnehmern nicht zuzumuten sind, wollen wir im Anschluß an das Patenschaftstreffen den gesamten Pfingstmontag für unsere Veranstaltung nutzen, die Heimreise auf den Dienstag bzw. auch später verlegen. Rundschreiben zum Thema „400 Jahre Uschhauland“ werden den Uschhauländern zugestellt, soweit die Anschriften bekannt sind.

Husum hat erneut unsere Zusammengehörigkeit gefestigt, die Freundschaft vertieft.

In heimatlicher Verbundenheit

Erika und Kurt Dabow
Nordesch 9
49406 Barnstorf
Telefon (0 54 42) 25 88



Pfingstmontag 1995: Die Heimatgruppe Uschhauland am „Schloß vor Husum“.

Märkisch Friedland aktuell

Busreise nach Märkisch Friedland vom 22. bis 25. Juni 1995

Beim Pommerntreffen vor einem Jahr plante unser Verein „Freunde Märkisch Friedlands“ eine Reise in die Heimat, die wir nun durchführten.

Die Fahrt ging über Hannover, Hamburg, Wittstock und Birkenwerder mit 50 Heimatfreunden in Richtung Oder, wo wir unser Pommernland erreichten. Jetzt begannen für viele Heimatfreunde die Gedanken: wie wird unser Heimatort uns begrüßen, werden noch die Häuser da sein, werden die dortigen Menschen mit uns sprechen wollen, darf ich mein Haus oder meine Wohnung ansehen und ... und ... und ...?

Dann kam unsere Provinzhauptstadt Stettin in Sicht, weiter ging die Reise über Stargard und Kallies. Auf Wunsch unserer Heimatfreundinnen Ilse Keil, geb. Pehl, und Charlotte Raatz durchfuhren wir Alt-Lobitz. Hier nahmen wir bereits die ersten Eindrücke wahr, leider nicht die besten; der Ort scheint dem Verfall preisgegeben zu sein.

Nach drei Kilometern erreichten wir Märkisch Friedland. Zuerst erkannte Walter Rohde sein Grundstück am Wege zur Wilhelmsmühle. Schon sahen wir unseren Bahnhof, das Amtsgericht und wenig später den Marktplatz. Anschließend bogen wir in die Lange Straße ein und fuhren am Postamt und am Feuerwehrhaus vorbei nach Tütz.

Im Schloß erwartete uns bereits die Reiseleiterin, Judith Solecka. Die Zimmer wurden schnell bezogen, denn das Abendessen wartete bereits auf uns. Anschließend mußten erst einmal die Erlebnisse der Fahrt verdaut werden, und das Erzählen nahm kein Ende.

2. Tag: Nach dem Frühstück fuhren wir mit dem Bus nach Märkisch Friedland, dort war ein Gottesdienst in unserer alten Kirche angesagt. Pastor Sikora, aus Stolp angereist, begrüßte uns vor unserer Kirche. Der Gottesdienst war sehr gut besucht, wir hatten auch bekannte jetzige Einwohner zu unserer Feier eingeladen. Pastor Sikora hat durch seine Predigt unseren Besuch in der Heimat sehr bereichert.

Nach dem Kirchgang waren die Heimatfreunde nicht mehr zu halten. Der Rest des Tages stand zur freien Verfügung.

Unser Busfahrer, Hans Assmann, fuhr unsere beiden Damen in ihren Heimatort Alt-Lobitz, viele Märkisch Friedländer fuhren mit. Otto und Erna Bünger gingen zur Freundin in Richtung Wordel. Unsere Kutsche kam leider nicht, dafür dann aber am Samstag der Sohn Martin vom Heimatfreund Alfons Karczewski; er war unser Kutscher. Die Fahrt ging vom Schloßplatz am Baronsgrab vorbei in Richtung Deutsch Kroner Chaussee, vorbei an Erna Mielkes Grundstück, dann weiter zum Christiänchensee. Alle waren von dieser Fahrt begeistert.

Eine große Gruppe besuchte unsere Schule. Es war ein tolles Gefühl, nach



Die Reisegruppe vor der Kirche in Märkisch Friedland.

über 50 Jahren in der alten Schule zu verweilen, und jetzt kamen die Erinnerungen wieder an die Jugendzeit. Die Schulleitung zeigte uns stolz auch das neue Schulgebäude mit der neuen Turnhalle; wir waren davon sehr beeindruckt. Wir bedankten uns für die überaus freundliche Aufnahme, und nach vielem Händeschütteln verabschiedeten wir uns.

Auf dem Weg in Richtung Marktplatz zum Restaurant konnten wir ganz kurz unsere Heimatfreunde Alfred und Brigitte Tummler begrüßen, die auf der Durchreise waren.

Auf der Rückreise nach Tütz nahmen wir unsere Heimatfreunde Hubert Schulz und Paul Will aus Brunk mit, die dort den Tag über geblieben waren. Ihre Erlebnisse waren überwältigend, man sah es ihnen an.

3. Tag: Es ging in viele Richtungen. Drei Heimatfreunde, Frau A. Schröder, Irmgard Neumann und Anneliese Dietrich, unternahmen eine Reise nach Neustettin, Köslin und Kolberg. Eine Gruppe fuhr wieder nach Märkisch Friedland und eine letzte Gruppe mit unserer Dolmetscherin Judith nach Deutsch Krone. In Tütz verblieben die Heimatfreundinnen Melanie Kluth, das Paar E. Lüchte/Kluth und die beiden Heimatfreunde aus Görlitz, Paul Will und Hubert Schulz. Paul und Hubert besuchten eine dort noch wohnende Heimatfreundin, Gertrud Dombrowka. Ich hatte noch einen Brief von Irma Zoller, geb. Mielke, abzugeben bei Leuten, die jetzt in dem Haus wohnen. Wie überall war die Freude groß, nach herzlicher Verabschiedung folgte ich einer Einladung zu Familie Albert Karczewski. Ich hatte noch unseren Heimatfreund Horst Greinert mitgenommen. Bei selbstgebackenem Kuchen und einer guten Tasse Kaffee verging die Zeit wie im Fluge.

Wir trafen im Schloß einen sehr guten Bekannten; dieser Herr hat in Tütz ein Hotel erworben; Ende September sollen die ersten Gäste dort wohnen können. Das Restaurant ist bereits geöffnet. Dieser Herr hat noch einen Wohnsitz in der Nähe des Försters. Wir waren von dem Mut dieses Herrn sehr beeindruckt.

Nach dem Abendessen hatte ich alle Heimatfreunde zu einer Jahresversammlung gebeten. Ich gab einen kurzen Jahres- und Kassenbericht, dankte meinen beiden Beisitzern, Walter Köpp und Fritz Bunke, für ihre geleistete Arbeit und dankte auch ihren Ehefrauen.

Bei der Neuwahl wurde diesmal zuerst eine Dame gewählt, nämlich Gerda Luchhaus, dazu Horst Greinert.

Gerda Luchhaus überraschte uns mit einem tollen Geschenk: Meiner Irmgard wurde das Buch „Die Stunde der Frauen“ überreicht, ich erhielt „Die Reise nach Pommern“. Liebe Gerda, liebe Heimatfreunde, wir sagen einfach „Danke“!

Zum Ausklang am dritten Tag herrschte wieder pommersche Gemütlichkeit im Saal. Gerda Luchhaus las ein Gedicht über Märkisch Friedland vor, unser Heimatfreund Karl Riebe tat seine witzigen Erlebnisse mit Herbert Uecker kund. Es war wieder ein gelungener Abend.

4. Tag: Pünktlich verließen wir Schloß Tütz. Über Schloppe und Küstrin (Grenzübergang) ging es nach Buckow in der Märkischen Schweiz zum Mittagessen. Dann fuhren wir quer durch Berlin, und die ersten Heimatfreunde mußten uns leider schon verlassen. Da unser Busfahrer Berlin gut kennt, konnte er uns vieles erklären. Bei dieser Gelegenheit sahen wir auch den verhüllten Reichstag.

Otto und Erna Bünger wurden von unserem Bus fast bis vor die Haustür gefahren. Jetzt ging die Fahrt sehr zügig über Wittstock, Hamburg, Hannover, Göttingen und Springe weiter, teilweise in unsere Wohnorte. Alles in allem war es eine gelungene Reise.

Liebe Heimatfreunde, weiterhin alles Gute!

Euer Heimatfreund Georg Neumann
und Gattin

Achtung, sehr wichtig!

Bitte bei allen Überweisungen auf die neue Kontonummer achten:

Konto-Nr. 5 013 050 100 (BLZ 259 919 11)

Wiedersehen mit unserer verlorenen Heimat

Am 6. Juni begann die schon seit langem geplante Busreise in den Kreis Deutsch Krone. Unter den 50 Teilnehmern waren auch 14 Heimatfreunde aus Rosenfelde. Die von unserem Reiseleiter, Herrn Bruno Bläsing, und von Frau Margarete Hirschfeld, geb. Ritter, sehr gut vorbereitete Reise begann von Demmin aus um 6.30 Uhr. Es stiegen in Stavenhagen, Prenzlau und anderen Orten noch Heimatfreunde zu.

Der Grenzübergang in Pomellen verlief zügig und reibungslos. Über Stargard, Retz, Kallies und Märkisch Friedland ging es nach Deutsch Krone, wo gleich eine kleine Stadtrundfahrt unternommen wurde. Danach führen wir nach Stranz, wo einige Teilnehmer einmal zu Hause waren. Dann ging es die Straße nach Harmelsdorf entlang. Zwischen den beiden genannten Ortschaften gibt es auf der Straße eine Stelle, wo, entgegen allen physikalischen Gesetzen, der vollbesetzte Bus mit abgestelltem Motor und gelöster Handbremse bergauf rollt und dabei immer schneller wird. Wunder oder optische Täuschung?

Gegen 17 Uhr erreichten wir dann unsere Unterkunft, das Sportzentrum, herrlich gelegen im Buchwald am Ufer des Stadtsees. Drei Nächte lang war hier unser Quartier.

Am 7. Juni fuhren viele Heimatfreunde mit Taxis in ihre ehemaligen Heimateorte. Da Rosenfelde die meisten Teilnehmer gestellt hat, konnten wir mit unserem Bus in unser Heimatdorf fahren. Wir erreichten das Dorf aus Richtung Schrotz und fuhren die Hauptstraße entlang. Viele Häuser, so die Gastwirtschaft von Hantel, später Gustav Pockrandt, und der große Saal, das Haus von Frau Witt und noch andere gab es nicht mehr. Auf dem Platz vor der katholischen Kirche hielt der Bus an.

Ein kurzer Besuch der Kirche, in der wir ein Gebet sprachen und den Choral „Großer Gott, wir loben dich“ sangen, war fast allen ein Bedürfnis. Danach schwärmten wir aus, jeder wollte sehen, was aus seinem Vaterhaus geworden ist. So mancher fand es nicht mehr vor. Die polnischen Einwohner waren freundlich, und einige von uns konnten ihre Vaterhäuser betreten. Hier lernte man die herzliche Gastfreundschaft der Polen kennen.



Die Reisegruppe vor dem Buchwald-Restaurant.

Enttäuschend war der Anblick unserer alten Schule, wo fast alle von uns acht Jahre lang die Schulbank gedrückt haben. Zwar ist sie modernisiert worden. Es gibt jetzt eine Turnhalle. Aber das schöne rote Backsteingebäude ist überputzt worden und sieht dadurch sehr häßlich aus. Auch vielen Häusern sieht man an, daß an ihnen während der vergangenen 50 Jahre kaum etwas gemacht wurde. Einige Häuser sehen aber sehr ordentlich aus. Mir ist besonders das Haus des Bauern Gustav Kindermann aufgefallen, welches einen sehr guten Eindruck macht. Schnell vergingen die paar Stunden, die wir in Rosenfelde verweilten. Wir lernten während der verbliebenen zwei Tage noch einen großen Teil des Kreises Deutsch Krone kennen. Wir waren in Jastrow, Freudenfier, Stabitz, Schrotz, Springberg und noch anderen Orten.

Wir waren tief beeindruckt von der Schönheit unserer verlorenen Heimat. Hier scheint die Natur noch in Ordnung zu sein. Wir fuhren durch herrliche Wälder, sahen klare Seen, in jedem Dorf mindestens ein Storchennest und sauber bestellte Felder.

Wir waren auch in Schneidemühl und haben einen Abstecher nach Kolmar (Porzellanfabrik) gemacht.

Ich möchte, und ich glaube, alle Teilnehmer an dieser erlebnisreichen Fahrt stimmen zu, unserem Reiseleiter Bruno Bläsing danken. Er hat uns immer wieder auf besondere Naturschönheiten oder Gebäude aufmerksam gemacht. Dank auch dem Busfahrer, Herrn Hans-Werner Timm. Er hat uns sicher auch durch die engsten Straßen manövriert und viele Sonderwünsche erfüllt.

Am 9. Juni, kurz nach dem Mittagessen, wurde die Heimfahrt angetreten. Dieses Mal ging es über Tempelburg und Bad Polzin durch die schöne Pommersche Schweiz.

Gegen 21 Uhr waren wir wieder in Demmin. Es war für uns eine Reise in die Vergangenheit, in unsere Kinder- und Jugendzeit.

Gerhard Raatz
(früher Rosenfelde)

Neues Buch von Pater Prof. Dr. Rainer Koltermann SJ

Im Jahre 1994 erschien von unserem Freudenfierer Heimatfreund Pater Dr. Rainer Koltermann SJ sein neues Buch „Grundzüge der modernen Naturphilosophie“ im Verlag Josef Knecht in Frankfurt/Main (ISBN 3-7820-9, 49,- DM). Pater Koltermann ist Professor an der Philosophisch-theologischen Hochschule Sankt Georgen in Frankfurt/Main und auch Professor für Zoologie an der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz. Im Sommersemester 1994 hatte er auch eine Gastprofessur an der Katholischen Universität Eichstätt.

Prof. Dr. A. K. Wuchterer-Huldenfeld aus Wien schrieb über das neue Werk von Pater Koltermann: „Übersichtlichkeit und Informationsfülle, Ausgewogenheit und Klarheit empfehlen das Werk über den Kreis der Fachleute hinaus [...] Koltermanns Naturphilosophie ist derzeit die beste im deutschen Sprachraum.“ In einer Besprechung in „Christ in der Gegenwart“ (Nr. 12, 1994) heißt es: „[...] man darf ohne Übertreibung sagen, daß es sich um ein Standardwerk handelt.“ Aufgrund dieser Veröffentlichung seines Buches hat der Styria-Verlag Pater Koltermann gebeten, ein neues Buch unter dem Titel „Universum, Mensch, Gott“ herauszugeben. Nach der Veröffentlichung seines Buches hat Pater Koltermann zahlreiche Einladungen zu Vorträgen erhalten, so daß er erst in einem halben Jahr mit den Vorarbeiten für sein neues Buch beginnen kann.

Von Edwin Mahlke aus Recklinghausen erhielt ich die Mitteilung, daß Pater Prof. Dr. Rainer Koltermann SJ den Gottesdienst beim Heimattreffen in Recklinghausen am 9. September 1995 halten wird.

Manfred Falkenberg
Mozartstraße 13
72119 Ammerbuch

Spenden an den Heimatkreis Schneidemühl

für soziale Betreuung (z.B. der deutschen Volksgruppe in der Heimat) und kulturelle Arbeit (z.B. Einrichtung der neuen Heimatstube) werden auf das folgende Konto erbeten:

● Heimatkreis Schneidemühl e.V.,
Stadtparkasse Cuxhaven, Konto-Nr.
195 313 (BLZ 241 500 01).

Die Spenden sind steuerbegünstigt.
Spendenbescheinigungen erstellt auf
Wunsch Dieter Busse, Regerstr. 15,
24539 Neumünster, Telefon (0 43 21)
738 68.

Gruppentreffen Rosenfelde – Schrotz – Breitenstein – Quiram

Am Sonnabend, dem 26. August 1995, treffen wir uns wieder in der „Pribbenower Bauernstube“ in Pribbenow bei Stavenhagen in Richtung Waren, Abfahrt Jürgenstorf. Mittagessen kann dort ab 11 Uhr eingenommen werden. Für Kaffee und Kuchen wird gesorgt. Eröffnung des Treffens um 13 Uhr. Wenn Übernachtung erforderlich, bitte bei mir schriftlich oder telefonisch melden.

Liebe Heimatfreunde, bis zum Wiedersehen grüßt

Margarete Hirschfeld, geb. Ritter
Lindenstraße 1f
17109 Demmin
Telefon (0 39 98) 43 19 83

Aus unserem Terminkalender

● **HAMBURG** – Schneidemühler Grenzmarkgruppe: Gruppentreffen jeden zweiten Mittwoch im Monat von 15 bis 18 Uhr im Restaurant „Siciliana“, Roßberg 35, 22089 Hamburg-Hamm (S-Bahnhof Hasselbrook und U-Bahn-Station Ritterstraße, jeweils 5 Minuten Fußweg). Wilfried Dallmann, Telefon (040) 5 51 50 60.

● **HANNOVER** – Alle Schneidemühler treffen sich jeweils am zweiten Dienstag eines jeden Monats in der Empore der Stadthalle um 15 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen. – Vorsitzender Gerhard Görnig, Eichelkampstraße 39 A, 30519 Hannover, Telefon (05 11) 86 19 50.

● **HANNOVER** – Die Frauen der Heimatgruppe Deutsch Krone treffen sich an jedem ersten Mittwoch im Monat im Gasthaus Bähre in Ehlershausen am Bahnhof. Elfriede Hueske, Hannover, Telefon (05 11) 86 53 99.

● **HANNOVER** – Heimatkreisgruppe Deutsch Krone: **Sommerpause** im Juli und August. Wir treffen uns wieder am 13. September 1995 (2. Mittwoch) im Restaurant „Ihme-Blick“.

● **KÖLN** – Treffen der ehemaligen Tützer am 9. September 1995 im Haus Beck, Klettenberggürtel 15.

● **LÜBECK** – Die Heimatgruppe Schneidemühl/Netzekreis und Deutsch Krone macht im Juni, Juli und August **Sommerpause**.

● **MÜNCHEN** – Die Grenzmarkgruppe trifft sich zu ihren Heimatabenden jeweils am ersten Freitag im Monat um 15 Uhr im „Haus des Deutschen Ostens“, Am Lilienberg 5, 81669 München, Nähe S-Bahnhof Rosenheimer Platz. – Erwin Kantke, Arnulfstraße 103, 80634 München, Telefon (089) 16 61 32.

● **OBERURSEL** – Pommern, West- und Ostpreußen treffen sich am Donnerstag, dem 10. August um 15 Uhr in Falkenstein, Gasthaus zum Feldberg (Vogelstechen). – Am Samstag, dem 19. August 1995, um 15 Uhr im Parkhotel Waldlust, Hohemarkstraße 168 (Klönnsack). Heinz Witt, Oberstedter Straße 4, 61440 Oberursel, Telefon (0 61 71) 2 56 19

● **ROSTOCK** – Treffen der Heimatkreisgruppe Schneidemühl, Flatow, Netzekreis und Schlochau in **Rostock** im Seniorentreff der Arbeiterwohlfahrt Schmarl, Stephan-Jantzen-Ring 32, jeweils am ersten Donnerstag im Monat um 10 Uhr. – Renate Eitner, Arpelweg 6, 18146 Rostock.

● **WALSRODE** – Feierstunde am Lönsgrab im Tietlinger Wacholderhain am **Sonntag, 20. August 1995, 15 Uhr**. Festansprache: Dr. Hinrich Wulff.



Urlaubsobjekt am Großen Teich in Schloppe. – Einsender: Jürgen Konrad, Heinrich-Heine-Straße 25/3, 04451 Borsdorf.

Urlaub in Schloppe möglich

Zur Erholung, Erkundung und Entspannung lädt das sanierte Urlaubsobjekt am Großen Teich (Waldbad) in Schloppe ein.

Eröffnung: 15. Juni 1995

Preis: 22,50 DM p. P. inkl. VP (Angaben vom Betreiber)

Auskünfte: Adam Crycz
78-630 Czlopa
ul. Sobizskigo 6
Telefon 0 04 86 75 81 - 311
-345 oder -233

IMPRESSUM

Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief

Der Heimatbrief ist das Organ der Heimatkreise Deutsch Krone und Schneidemühl.

Er erscheint in der 1. Monatshälfte.

Gegründet von Dr. Gramse †, Zeitungsverleger W. Halb † und Pfarrer Loerke †.

Schriftleitung: Dr. Hans-Georg Schmeling, Angerstraße 1c, 37073 Göttingen, Tel. (05 51) 4 82 28

● **Einsendungen für Stadt und Kreis Deutsch Krone an:** Margarete Jung, Matthias-Claudius-Straße 19, 30989 Gehrden, Telefon (0 51 08) 44 46.

● **Einsendungen für Schneidemühl an:** Eleonore Bukow, Richard-Wagner-Straße 6, 23556 Lübeck, Telefon (04 51) 47 60 09.

HERAUSGEBER und VERLAG: Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e.V., Ludwigsweg 10, 49152 Bad Essen.

BESTELLUNGEN an Bezieherkartei:

Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20, 30519 Hannover, Tel. (05 11) 8 43 66 11.

Zustellung durch die Post.

Einzelnummern lieferbar.

BEZUGSGELD: Postgiroamt Hannover (BLZ 250 100 30), Konto-Nr. 156 55-302, Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e.V., Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief.

BEZUGSPREIS: Jahresabonnement (ab 1. 1. 1995) 51,- DM, halbjährlich 25,50 DM, vierteljährlich 12,75 DM, Einzelnummer 4,25 DM.

Das Bezugsgeld ist im voraus zu entrichten.

FAMILIENANZEIGEN: Je Millimeter (bei 90 Millimeter Spaltenbreite) 1,20 DM.

DRUCK: Meinders & Elstermann, Belm bei Osnabrück.

42. Deutsch Kroner Heimattreffen in Recklinghausen

Wir laden herzlich die Landsleute der Dörfer **Freudenfief, Rederitz, Zippnow, Jagdhaus, Briesenitz, Lebehnke, Rose, Rosenfelde, Arnfelde, Dyck und Umgebung** zu unserem 42. Treffen in 39 Jahren am **Samstag, dem 9. September 1995, im Saalbau Recklinghausen, Dorstener Straße 16**, ein.

Programm

11 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst in der katholischen St.-Petrus-Kirche, Am Kirchplatz, mit Pater Professor Dr. Rainer Koltermann SJ und Pfarrer Weiß.

15 Uhr: Feierstunde und Totenehrung.

17 bis 22 Uhr: Gemütliches Beisammensein mit Tanz.

Informieren Sie bitte auch Ihre Angehörigen und ehemaligen Nachbarn über dieses Treffen und bringen Sie sie mit nach Recklinghausen!

Edwin Mahlke
Maybachhof 11
45669 Recklinghausen
Telefon (0 23 61) 1 45 31

Hans Kluck
Am Anger 3
27574 Schiffdorf-Wedel
Telefon (0 47 49) 14 05

Aloys Manthey
Rübezahlstraße 7
58455 Witten
Telefon (0 23 02) 2 40 46

Tempo und Bummelei

In den vergangenen Monaten gab es mehrere Beschwerden über eine verspätete Zustellung des Heimatbriefes.

Solche Verzögerungen sind kein Verschulden des Schriftleiters oder der Druckerei. Wir halten die Termine stets ein: Am 5./6. des Vormonats schicke ich alle Vorlagen zur Druckerei in Belm, etwa 5 bis 6 Tage später erhalte ich die gesetzten Textspalten, die reproduzierten Fotos, die Bildunterschriften etc. für den Klebeumbruch und für die Korrekturen. Hierfür brauche ich 12 bis 15 Stunden, so daß die bearbeiteten Unterlagen

zwei Tage später zurückgehen. Alles wird sofort nach dem vorgegebenen Layout umbrochen, und die Seitenabzüge werden mir zur Endkorrektur zugesandt. Bereits 2 bis 3 Tage danach wird dann der Heimatbrief gedruckt und zur Versandfirma geschickt.

Am 1. eines jeden Monats ist die jeweilige Ausgabe fertig. Wenn der Versand dann 10 bis 14 Tage in Anspruch nimmt, ist das ein **alleiniges Verschulden der Post**. Beschwerden Sie sich daher bitte bei Ihrem zuständigen Postamt, wenn Sie den Heimatbrief mit wesentlicher Verspätung erhalten.

Ihr Schriftleiter

Wir gedenken der Toten

Fern der Heimat starben

(Deutsch Krone)

Am 23.5. Hildegard **Sperling** (Deutsch Krone), geb. am 17.9.1912, 65193 Wiesbaden, Idsteiner Str. 111, App. 509. — Am 18.6.1995 Bruno **Marcinkowski** (Deutsch Krone, Königstr. 24), geb. am 13.9.1910, 13351 Berlin, Kameruner Str. 30. — Am 17.12.1994 Fritz **Donnig** (Jagolitz), geb. am 23.1.1912, 63303 Dreieich/Frankfurt, Herrenrother Str. 51a. — Am 28.4.1995 Alida **Höltge**, geb. Fischer (Jastrow, Töpferstr. 8), geb. am 26.1.1926, 53913 Swistal-Odendorf, Ulbusstr. 78. — Am 9.5.1995 Frieda **Schröder**, geb. Rösener (Karlsruhe), geb. am 3.10.1913, 32120 Hiddenhausen, Im Oberen Holze 16. — Am 1.6.1995 Johannes **Schulz** (Lubsdorf), geb. am 28.11.1909, 37115 Duderstadt, Wisperberg 6. — Am 9.3.1992 Erich **Marzinkowski** (Neu-Preußendorf), geb. am 4.6.1919, 14662 Friesack, Rathenower Weg 22.

(Schneidemühl)

Am 26.5.1995 im 71. Lebensjahr Josef **Dehnhardt** (Königstr. 17), 63477 Maintal-Dörnigheim, Südring 1. — Am 10.6.1995 im 76. Lebensjahr Ruth **Jander**, geb. Laude (Martinstr. 22), 38642 Goslar, Glatzer Weg 37. — Am 9.5.1995 im 83. Lebensjahr Erika **Kottke** (Gönner Weg 70), 47807 Krefeld, Kölner Str. 632. — Am 26.5.1995 im 82. Lebensjahr Elisabeth **Küntzel**, geb. Schütz (Bismarckstr.), 31812 Bad Pyrmont, Annenstr. 11. — Am 13.6.1995 im 87. Lebensjahr Gisela **Lausch** (Posener Str. 11), 98544 Zella-Mehlis, Ruppertstal 11. — Am 24.5.1995 im 64. Lebensjahr Edith **Schultz**, geb. Grams (Breite Str. 13), 18507 Appelshof, Kreis Grimmen. — Am 4.3.1995 im 76. Lebensjahr Vera **Wendland**, geb. Schumacher (Brauerstr. 32 und Zeughausstr. 4), 30625 Hannover, Bergener Str. 6B. — Am 29.5.1995 im 75. Lebensjahr Alfred **Wiese** (Sternplatz 2), 42929 Dabringhausen, Butscheider Berg 3.

Laut Postvermerk verstorben:

Irma **Flachshaar** (Wiesenstr. 42), 28359 Bremen, Riekestr. 2, Senioren-Wohnzentrum, App. 133. — Anna **Rottstock**, geb. Krajinak (Gartenstr. 22), 12277 Berlin, Estersstr. 56.

Abschied

Was ist das Leben!

Kommen nur und Schwinden,
ein Wechsel nur
von Nacht und Tageshelle,
Verlust und Schmerz,
Sehnsucht und Wiederfinden.

So schwebt durch Traum und Wachen
hin die Welle. —

Drum lächelt hoffend in der
Trennung Wehen
durch Abschiedstränen
schon das Wiedersehen.

Ludwig Tieck
(1773–1853)

Annelise Beltz-Gerlitz
Am Uhrturm 20
30159 Hannover

Postvertriebsstück
H 2135 E
Entgelt bezahlt

791004921004926 00895 400504
Dieter Busse
Regerstr. 15

24539 Neumuenster

Wir nehmen Abschied
von meinem lieben Mann,
unserem guten Vater, Schwiegervater,
Opa, Bruder, Schwager und Onkel

Josef Dehnhardt

* 19. April 1925 † 26. Mai 1995

In Liebe und Dankbarkeit
im Namen aller Angehörigen:

Friedel Dehnhardt

63477 Maintal — Dörnigheim, Südring 1
(früher Schneidemühl, Königstraße 17)

Nach kurzer Krankheit verstarb
am 18. Juni 1995 im Alter von 85 Jahren

Herr

Bruno Marcinkowski

Sein Leben war geprägt von der Fürsorge
für seine Familie.

Es trauern um ihn:

Helene Marcinkowski

Sybille Kurz, geb. Marcinkowski,
mit Joachim

Ilse Matzner, geb. Marcinkowski,
mit Klaus, Sigurd und Melissa

(früher Deutsch Krone, Königstraße 24)